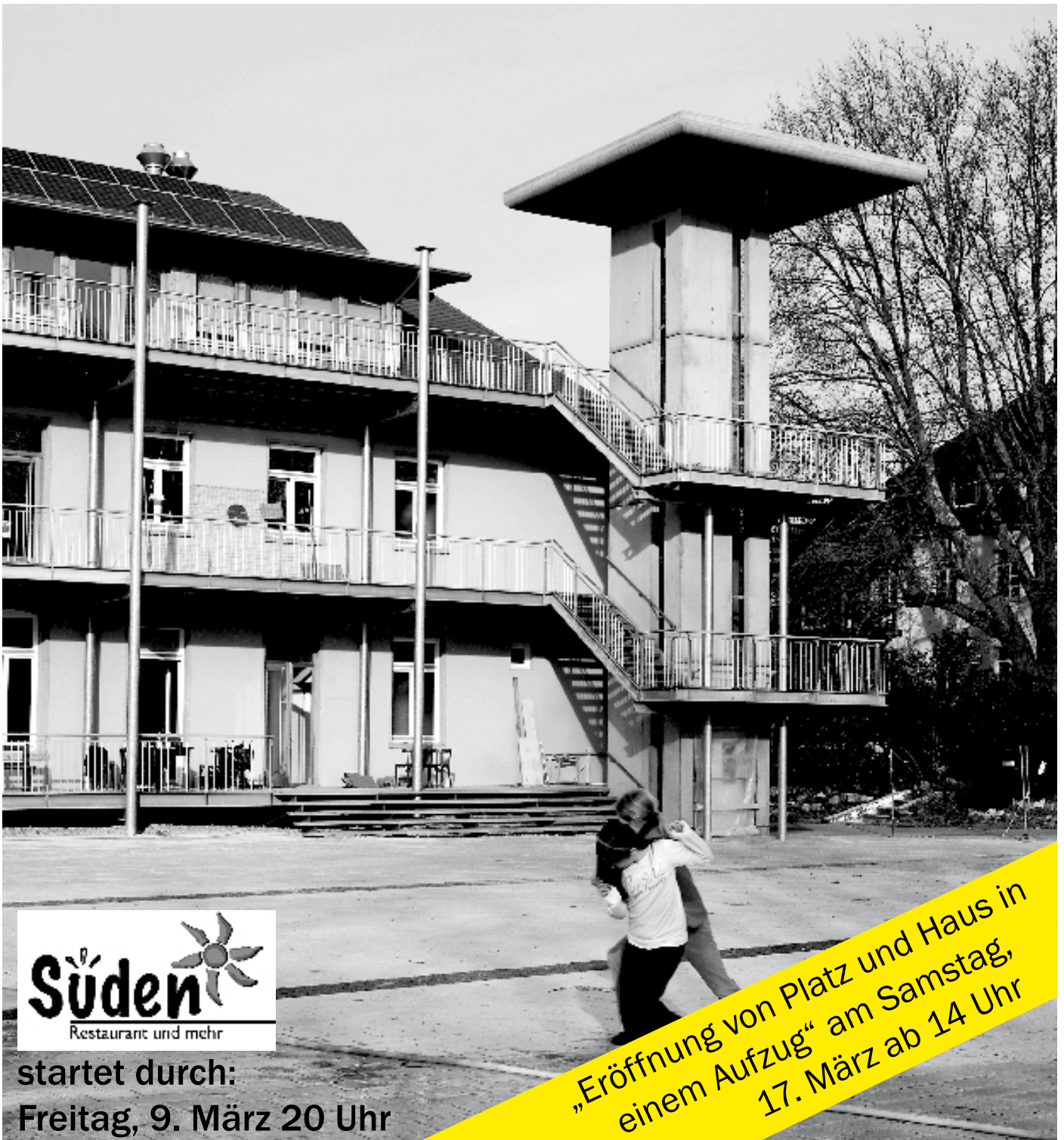


Ausgabe **1** 2007  
10. März

# Vauban *actuel*

Das Stadtteilmagazin



startet durch:  
Freitag, 9. März 20 Uhr

„Eröffnung von Platz und Haus in  
einem Aufzug“ am Samstag,  
17. März ab 14 Uhr

**Inhalt**

Editorial	3
Quartiersarbeit	3-5
Stadtteilverein/Haus 037	6-7
Aus dem Quartier	8-12
Aus den Aks	13-14
Kirche	15
Vis-à-Vis	16
Aus der Kinder- & Jugendarbeit	17-20
Schwarzes Brett	20
Neueröffnungen	21-22
Expresso	23
Letzte Seite	24

Nächster  
Redaktionsschluss:  
Mo., 25. Juni 07

**Impressum**

**Vaubanactuel** wird von der gleichnamigen GbR herausgegeben. Es wird im Quartier in jedem Haushalt verteilt und liegt auch in den Geschäften in Merzhausen aus. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Satz, Gestaltung: Petra Völzing, Sigrid Gombert. Anzeigen: Kitty Weis. Redaktion: Christa Becker, Kitty Weis, Klaus Lohse, Sigrid Gombert, Petra Völzing. Fotos: soweit nicht anders angegeben: Sigrid Gombert. Anschrift: Vauban actuel, c.o. S. Gombert, Heinrich-Mann-Str. 5, 79100 FR. Tel.: 349 86, Email: zeitung@vauban.de, Vauban actuel im Internet: www.vauban.de/vauban-actuel/ (Gesamtausgabe) sowie www.vauban.de/forum/, Verzeichnis „Vauban actuel“ (einzelne Artikel). Auflage: 1850. Druck: Druckerei Junge, Merzhausen. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Adressen und Öffnungszeiten****Coming Home**

Notfallnummer:  
Hauber T. 696 689 9  
Berg T. 07664/403 174 1  
Fritz T. 208 579 4

**Quartiersarbeit**

Mo 14-16, Mi 10-13 Uhr,  
Stadtteilzentrum, 1. Stock, West,  
Tel.: 456 871-34, Fax -39

**Stadtteilverein**

Stadtteilzentrum, 1. Stock, West,  
Tel.: 456 871-31, Fax: -39

**Stadtteilzentrum Haus 037**

Saalvermietung, Stadtteilzentrum 1. Stock  
West, Tel.: 456 87136, Fax -39

**Verein für Autofreies Wohnen**

Mo 16-18 + Fr 10-12 Uhr,  
Stadtteilzentrum, 1. Stock West,  
Tel. 456 871-35, Fax 456 871-39

**S.U.S.I.**

Vaubanallee 2a, Tel. 457 0090

**S.U.S.I.-Café**

Vaubanallee 2, Mo-Fr ab 13 Uhr  
Mittagstisch, Mo + Mi 18-0.00,  
Quartiersküche ab 19.00, Fr 19-2.00,  
So 11-15 Uhr Brunch; Sonntagskino,  
ab 19 Uhr (kostenlos + drinnen)

**Kinderabenteurerhof**

Büro, Stadtteilzentrum,  
1. OG., Tel.: 456 87138

**Bauernmarkt jeden Mittwoch,**  
14.30-18.30 Uhr Marktplatz

**Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul**

Pastoralreferent Michael Hartmann  
Vaubanallee 11, Tel. 400 253 4.

**Evangelische Gemeindediakonin**

Stefanie Esch, Stadtteilzentrum, DG  
Tel.: 456 871 43, Fax 456 871 44,  
Email: johannes.vauban@t-online.de

**Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS**

Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung in der Kita  
Vauban, Tel.: 401 9476

Email: juks.vauban@freenet.de

**Familieninitiative Lindenblüte**

Stadtteilzentrum, Dachgeschoss, Ost,  
offenes Café, Mi 15-18 Uhr

**Quartiersladen e.V.**

Vaubanallee 18, Mo-Fr 8-19, Sa 8-14 Uhr

**Süden**

Stadtteilzentrum, Tel. 456 871 61

**Newsletter Vauban:** [www.vauban.de/newsletter.html](http://www.vauban.de/newsletter.html)

## Editorial

Liebe Leserinnen, lieber Leser,



„Was lange währt, wird endlich gut“. Selten hat wohl ein Sprichwort so gut gepasst wie auf das Projekt Marktplatz, Fahrstuhl und Haus 037. Hatten wir doch schon im letzten Jahr mit der Fertigstellung gerechnet und (etwas voreilig) das Döblin-Portrait erscheinen lassen. Es wurde unsere Geduld und sicher auch die unserer Leser auf eine harte Probe gestellt. Jedoch ..... siehe oben. Jetzt aber ist es soweit: Am 17. März wird unser OB die „Einweihung in einem Aufzug“, so das Motto des Festes, höchstpersönlich vornehmen. Vergessen sind die vielen Auseinandersetzungen mit den verschiedensten Behörden über eine Marktplatz-Bebauung, eine Asphaltierung desselben und über die Terrassentiefe und die Aufzugsturmhöhe. Es hat sich gelohnt zu streiten und wir denken, das Ergebnis kann sich sehen lassen. In diesem Sinne wollen wir am 17. März gemeinsam anstoßen und uns freuen, dass alles so gelungen ist. Vielleicht wird dies und das nicht Ihren Beifall finden, aber – „nobody is perfect“, gell?

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich

*Ihr Redaktionsteam*

## Liebe Quartiersbewohnerinnen und -bewohner,

obwohl erst einige Wochen im neuen Jahr vergangen sind, haben schon einige Aktivitäten, Veranstaltungen und Gespräche im Quartier stattgefunden. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um einen kleinen Rückblick zu geben als auch auf kommende Termine hinzuweisen. Ferner möchte ich mich auch bei all denen bedanken, die bei der Schaffung des „Bolzplatz Vauban“ mitgewirkt haben. Dabei war der Beirat der Quartiersarbeit ein Forum, in dem sich gemeinsam Anwohner, Stadtplaner und weitere Institutionen sich dieses Themas annahmen und zu einem erfolgreichen Abschluss brachten.

Der Bolzplatz wird mit einem „VaubanKickTurnier“ im Mai eingeweiht und wir hoffen, auf den Besuch von Bundestrainer Jogi Löw, den wir dazu eingeladen haben.

Patricia de Santiago

## Der Workshop der Quartiersarbeit

wurde am 30.01.07 von der Beiratsvorsitzenden Frau U.Kolb (Allgemeinen Sozialdienst Freiburg) eröffnet. Anfänglich gab es zur Einbindung der im Stadtteil tätigen freien Träger und Organisationen, neben dem Beirat, eine zusätzliche Lenkungsgruppe.

Beide Gremien haben in den ersten drei Jahren der Quartiersentwicklung die inhaltlichen Schwerpunkt der Quartiersarbeit diskutiert und erarbeitet. Dabei wurde der Kontakt zu den Bewohnern und Bewohnerinnen und den verschiedenen Beteiligten der Quartiersarbeit gesucht und ihre Kooperation gefördert. Frau Kolb betonte in ihrem Beitrag, dass eine interessierte und aktive Bewohnerschaft und vernetzende Kooperationen neben einer

funktionierenden sozialen, öffentlichen Infrastruktur die wichtigsten Faktoren für einen funktionierenden Stadtteil sind. Der Beirat, in dem sich viele persönlich engagieren, spielt dabei eine tragende Rolle. Viele Mitglieder wie z.B. Gehörlosen-Zentrum, Projektsstelle Vauban, Kirche, JUKS Vauban, SUSI GmbH, Mütterzentrum und Kiabhof e.V. u.a. sind von Beginn an dabei und investieren viel Zeit und Mühe, um sich über Schwerpunkte der Quartiersarbeit und den entsprechenden Einsatz der Projektmittel zu einigen. Frau Kolb dankte allen Beteiligten für die langjährige, beständige und fruchtbare Zusammenarbeit.



P. de Santiago

### Workshop „Öffentlicher Raum“

In einem Workshop haben wir uns mit dem Thema „öffentlicher Raum“ auseinandergesetzt. Herr Dr. Clemens Back referierte über das Thema und gab allen Anwesenden (Anm.: mehr Hauptamtliche als Bewohner) einen guten Input für die Diskussion. Der Stadtteil Vauban ist ein Stadtteil, in dem sich Menschen sich sicher bewegen, soziale Kontakte möglich sind und Freiräume zur Begegnung und Freizeit vorhanden sind. Nun haben aber Alt und Jung ganz unterschiedliche Erwartungen an den öffentlichen Raum. Ruhe, Sauberkeit, Sicherheit bedeuten für jeden etwas anderes. Im Alltag zeigt sich, dass das Zusammenleben auch schwierig sein kann. So wurde die neue Telefonzelle mutwillig zerstört, auf dem Paula-Modersohn-Platz türmen sich die Abfälle und nachts fühlen sich einige Bewohner nicht mehr sicher. „Da muss etwas getan werden, aber was und von wem?“

Es wurde deutlich, dass bei den Herausforderungen des Zusammenlebens alle gefordert sind: Einrichtungen, Behörden,

Anwohner und Politik. Entsprechend wird es auch für die Quartiersarbeit wichtig sein übergreifend zu arbeiten.

In Bezug auf den öffentlichen Raum wird Aufgabe der Quartiersarbeit sein:

- die Entwicklungen und Tendenzen im öffentlichen Raum zu erkunden und beobachten.
- nach Bedarf Gespräche, Bewohnerversammlungen mit BewohnerInnen, Jugendlichen, Gruppen, Einrichtungen, Polizei und politischen Verantwortlichen initiieren.
- Konzeptionen für Umgang in Eskalationssituationen sowie Angebote für Erwachsene und Jugendliche entwickeln
- Jugendliche auf die Nutzung der Freifläche hinter DIVA aufmerksam machen.
- Generationsübergreifende Aktivitäten fördern und unterstützen.

Darum möchte ich gerne alle Interessierte BewohnerInnen, Initiativen und Gruppen zur Veranstaltung Ideenwerkstatt 2 „Jugend im Vauban oder Dialog der Generationen? Was ist es, was die Menschen im Vauban bewegt? herzlich einladen.

Wird es ein Generationstheater, eine neue Halfpipe am Weidenpalast, Aufklärung zum Thema Alkohol oder eine Pflanzentauschbörse? Das ist nur ein kleiner Einblick in Fragen und Themen die die Menschen im Vauban zur Zeit besonders bewegen. Die erste Ideenwerkstatt zum Thema „Was bewegt mich? Was möchte ich im Vauban bewegen?“ zeigte, dass es besonders für die Themen „Dialog der Generationen“ und „Jugend im Vauban“ großes Interesse besteht.

### Ideenwerkstatt

Am 24.11.06 lud die Quartiersarbeit zur ersten Ideenwerkstatt ein. Es kamen Bewohner, Initiativen und Gewerbetreibende, kurzum alle, die am Leben im Vauban ein Interesse haben. Die 15 Teilnehmer brachten eine Vielzahl von Themen ein, wie z.B. generationsübergreifende Aktivitäten, Beendigung der Vermüllung durch Wildplakatierung, Internationaler Austausch, musikalische Aktivitäten, Jugendliche im Vauban, Pflanzentauschbörse.

Teilweise entstanden ganz konkrete Angebote, wie z.B. Internationaler Brunch, den Maria Muros organisiert:

Tel.: 506 918, Email: pepimuros@online.de

und Musician´s Corner, ein Projekt rings um Musik, künstlerischen Austausch und Kammermusik. Mehr dazu weiß Almut Schuster, Tel.: 552 219 Email: almutschuster@gmx.de.

Am meisten bewegten jedoch die Themen: „Jugendliche im Vauban“ und der „Dialog der Generationen“, daher hierzu die Details.

Bei dem Thema Jugendliche ging es um Aufklärung zum Thema Alkohol; die Forderung nach aufsuchender Sozialarbeit/Streetwork; einen Platz für Jugendliche, den sie selber gestalten können und der den Bedürfnissen von Anwohnern und Jugendliche gerecht wird; die Entprivatisierung von Konflikten zwischen Anwohnern und Jugendlichen; eine professionelle Halfpipe beim Weidenpalast; Probleme nicht ignorieren, egal, von wo die Jugendlichen kommen; Sozialarbeiter als Ansprechpartner für Anwohner und Jugendliche und das Veranstalten eines Open Space für Ideen und Themen von Jugendlichen. Diese Themen werden im Dialog mit der Jugendarbeit weiterentwickelt. Das zweite große Thema war der Dialog der

Generationen: hier ging es um die Generation 50+ und ältere Menschen, den Wunsch nach mehr Kommunikation zwischen den Generationen, die Idee für einen Tanztee/keine Disco; ein Café, eine Talentbörse, Aktionstage auf dem Kinderabenteurerhof, ein Brotbacktreffen, Brot+Spiele, ein Generationstheater, einen Erfahrungsaustausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen z.B. „Mofafahren, Traum oder Alptraum“, Leihomas/Opas, Patenschaften, Einkaufshilfen, Email-Kommunikationshelfer, u.v.m..

Daher geht es bei der angekündigten Folgeveranstaltung dieses mal um das Thema „Dialog der Generationen“. Sie findet am Freitag 23.3. in der Vaubanallee 11 (Kirchenladen) von 17 bis 20:30h statt. Informationen und Anmeldung:

Quartiersarbeit Vauban, Tel: 456 871 34.

Email: santiago@vauban.de

Patricia de Santiago

**Flohmarkt im Mai**

Nach dem schönen Flohmarkt in Haus 037 lädt die „Flohmi-Crew“ am Sa., den 12.05., von 10 bis 16 Uhr zum großen Flohmarkt auf dem Marktplatz ein. Für die Großen: Haben Sie Altes und Neues, Gegenstände aller Art, die Sie verkaufen möchten?

Für Kinder: Habt ihr Spiele, Comics oder andere Sachen, die nur noch im Kinderzimmer herumliegen und nicht mehr gebraucht werden? Dann zum „Flohmi-Vauban“ kommen, verhandeln, verkaufen und neue Sachen nach Hause bringen! Da es eine große Nachfrage gibt, bitten wir um eine telefonische Anmeldung.

Anregungen und Mithilfe sind willkommen!! Wir erwarten einen großen Andrang, daher wären wir dankbar, wenn sich freiwillige Helferinnen und Helfer für den Verkauf von Kaffee und Kuchen, melden würden! Auch wer in der „Flohmi-Crew“ einsteigen möchte kann gerne die Quartiersarbeit kontaktieren.

Standgebühr ist 2,50.-€ pro m und ein Kuchen.

Kinderstand, nur 1 Decke: 1.-€

Tische müssen mitgebracht werden, wir haben wenige Tische zur Verfügung!

Aufbau ab 8.30 Uhr auf dem Marktplatz Vauban

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich im Quartiersbüro. Tel. 45687134 Anmeldeschluss ist Fr. 4.05.

Wir freuen uns auf ein vielseitiges Angebot, kaufwillige Kundschaft und alles in allem eine gute Stimmung.

**Die AG Kinderkino zeigt „Elina“**

ab 8 Jahren, Fr. 16.3. 15 Uhr, Haus 037, Alfred-Döblin Platz 1

Die neunjährige Elina gehört zur finnisch sprechenden Minderheit, die im Norden Schwedens lebt.... Eintritt Ki.: 1.50€, Erw. 2€, Fünfergruppe: 1€

**Sommerfest-Stadtteilfest**

Am 14.07. ist es wieder soweit, dann werden wir das „9 Stadtteilfest“ im Vauban feiern. Die ersten Feste wurden damals von den engagierten Mitarbeitern des Forum Vauban e.V. und den ersten BewohnerInnen im Vauban organisiert. Heute wird das Fest durch ein verlässliches BewohnerInnen-Festkomitee und die Quartiersarbeit organisiert, und trotz eines kleinen Budgets ist es immer gelungen, ein Fest für und von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie für alle Initiativen und Einrichtungen im Stadtteil durchzuführen. Getragen wird das Stadtteilfest vom Stadtteilverein Vauban e.V. Wer dieses Jahr auch mit dabei sein möchte und einen kulturellen, musikalischen oder kulinarischen Beitrag anbieten möchte, kann sich bei der Quartiersarbeit Vauban melden. Gemeinnützige Vereine können ihre Arbeit in einem Informationsstand präsentieren und können sich kostenfrei anmelden. Stände anderer Art nur per Anfrage. Für Essenstände werden wir eine Standgebühr in Höhe von 100€ erheben. Inbegriffen sind Tische, Bänke, Strom, Spülmaschine, Reinigung und Nutzung des Platzes und Gaststättengenehmigung. Gerne nehmen wir weitere Ideen und Vorschläge entgegen. Unseren nächsten Treffen ist: Fr. 27.4. um 17.30 Uhr auf dem Marktplatz  
**Kontakt: Quartiersarbeit, Patricia de Santiago: Tel.: 456 871 34, Email: santiago@vauban.de Mo.: 14-16 Uhr Mi.: 10-13 Uhr**

**Videoprojekt**

Wir, das Filmteam Blackwood-Films, drehen gerade einen Film für die Quartiersarbeit. Es geht um das Thema „Konflikte im Vauban“. Wenn wir den Film in einigen Wochen fertiggestellt haben, stellen wir ihn den Vaubanbewohnern vor. Das Vaubanleben aus der Sicht nicht betroffener Jugendlicher. Gerne drehen wir dann auch weitere kleinere und größere Filmproduktionen.  
Till Gombert



## Dringend erforderlich: Freiräume für Jugendliche im Modellstadtteil

Vauban benötigt in sehr naher Zukunft deutlich mehr Freiräume für Jugendliche. Laut aktueller Statistik wird es bis zum Jahre 2012 im Vauban einen enormen Anstieg der Anzahl hier lebender Jugendlicher von 12-18 Jahren um ca. 300% auf rund 800 geben! In dem aus dieser Entwicklung resultierenden Bedarf liegt für die Stadt zum einen zwar eine sehr dringliche Aufgabe, aber zugleich ebenso die große Chance, ihren kinderreichsten Vorzeigestadtteil Vauban auch im Bereich „Jugend & Partizipation“ zu einem Modellprojekt zu entwickeln.

Denn ein kinderreicher Stadtteil kann erst familienfreundlich genannt werden, wenn neben den Kindern unter anderem auch für die Jugendlichen entsprechend gesorgt ist. Dafür bedarf es genügend geeignete Freiräume und für diese wiederum braucht es unter anderem freie Gemeinbedarfsflächen. Im Sinne des viel zitierten Konzeptes der „Lernenden Planung“ bietet die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme für die Stadt hier die besondere Möglichkeit, im Rahmen der Versorgung mit sozialer Infrastruktur, auch noch die entsprechenden Flächen und Mittel für die Belange Jugendlicher bereitzustellen und teilweise quasi unabhängig vom knappen städtischen Haushalt über die so genannte „In-sich-Finanzierung“ zu finanzieren.

Vor allem vor dem Hintergrund, dass entsprechend der letzten Berechnungen der Stadtverwaltung die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Vauban erfreulicherweise doch mit einem deutlichen finanziellen Plus abschließen wird. Inzwischen ist die Verlängerung der Entwicklungsmaßnahme Vauban um ein Jahr bis Ende 2007 vom Regierungspräsidium genehmigt worden. Gleichzeitig ist es nun



höchste Zeit für die Stadt (Gemeinderat und Verwaltung) gemeinsam mit der interessierten Bewohnerschaft zu handeln. Natürlich würde es dem kinderreichen Stadtteil Vauban sehr gut zu Gesicht stehen, wenn gleich im Haupteingangsbereich ein deutliches familienfreundliches Zeichen gesetzt würde und statt einem fast hundert Meter langem und über 15 m hohen Geschäftsriegel („Great Business Center“) hier auch Freiflächen und -räume für Jugendliche geschaffen würden. Diese Option wird von der Stadt bis jetzt leider nicht genutzt. Der AK Jugend ist jedoch bei der Suche nach einer Alternative auf eine Freifläche gestoßen, die zwar nicht so attraktiv und zentral wie der Haupteingangsbereich ist, aber dafür andere Vorteile bietet: Im nordwestlichen Bereich des Stadtteils, nahe der Bahnlinie, liegt seit Jahren ein nur schwer zu vermarktendes Mischgebiets-Grundstück brach. Die Fläche dieses Grundstücks beträgt ca. 2.885 qm.

Herr Veith von der städtischen Projektgruppe Vauban ist u.a. zuständig für die Vermarktung der Grundstücke. In der letzten Sitzung des Beirates zur Quartiersarbeit Ende 2006 hat er auf Anfrage zu dieser Fläche sinngemäß gesagt, dass er sich von seiner Seite aus auch gut vorstellen könne, diese Fläche aus der Vermarktung zu nehmen,

um sie vorsorglich als „Reservefläche“ für Nutzungen durch Jugendliche bereitzustellen. Natürlich obliegen eine solche Entscheidung und die dann evtl. erforderliche (und auch ökonomisch Sinn machende) Umwidmung im Bebauungsplan zur Gemeinbedarfsfläche letztlich dem politischen Willen der Stadt Freiburg. Angesichts der möglichen Überschüsse bei der Entwicklungsmaßnahme Vauban müsste dies aber finanziell machbar sein. Bei der Frage, welche Nutzungen für Jugendliche dort entstehen könnten, gibt es zwar schon einige Ideen im AK Jugend, doch es sollten die Jugendlichen unbedingt frühzeitig selbst am Entwicklungsprozess beteiligt werden.

Dazu planen Mitglieder des AK Jugend einen ersten Workshop mit Jugendlichen. Außerdem sind verschiedene Aktionen (z.B. eine Podiumsdiskussion mit Jugendlichen, Fachleuten und politisch Verantwortlichen, gezielte Öffentlichkeitsarbeit u.ä.) angedacht. Diese Vorhaben stehen und fallen jedoch wie immer mit der aktiven Beteiligung der interessierten Bewohnerschaft. Deshalb freut sich der AK Jugend über jede Verstärkung und lädt alle Interessierten zur Mitarbeit ein! (Kontaktmöglichkeiten siehe unten!) Gemeinsam mit den Jugendlichen und der Bewohnerschaft kann die Stadt Freiburg hier ein zukunftsweisendes Projekt entwickeln, von dem auch die Jugendlichen der anderen Stadtteile profitieren könnten. Die Jugendlichen und viele Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils stehen bereit. Die Stadt sollte diese Gelegenheit auch in eigenem Interesse nutzen.

**Bobby Glatz für AK Jugend / Stadtteilverein Vauban e.V.**  
Interessierte am AK Jugend Vauban wenden sich bitte  
an [glatz@vauban.de](mailto:glatz@vauban.de) oder [santiago@vauban.de](mailto:santiago@vauban.de) oder an  
T. 155 38 53

### Quartiersgeflüster

Montag, 22. März 2007

um 20.15 Uhr



im Nebenraum des neuen „Süden“

Überschüsse aus der

Entwicklungsmaßnahme Vauban:

Für welche Projekte könnten Sie

eingesetzt werden??

## Die Stadtbibliothek startet am 17. März

Am Tag der offenen Tür in Haus O37 am Samstag, 17. März, präsentiert sich auch die neu eingerichtete Stadtbibliothek. Im Dachgeschoss stehen im Gruppenraum der Kirchen dann gut 150 Sachbücher sowie ökologische Zeitschriften und Broschüren aus dem Stadtteilarchiv zur Ausleihe bereit. Ein vielseitiger Buchbestand, finanziert aus Projektmitteln der Quartiersarbeit und durch Spenden, konnte bereits zusammengetragen werden - vor allem zu den Themen Ernährung, Gesundheit, Pädagogik, Konfliktkultur, Gemeinwesenarbeit, Bürgerbeteiligung, Klimaschutz, sanftes Reisen, Broschüren über andere ‚Modellstadtteile‘ oder sozial-ökologische Wohnprojekte. Als Beispiele seien einige Titel genannt:

Lernen will gelernt sein, Aktive Geburt, Kinderkrankheiten natürlich behandeln, Bittere Pillen (10tausend Medikamente auf dem Prüfstand), Stress durch Strom und Strahlung, Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, Schnecken und Blattläuse, Ein Tiersprachführer, Jahrbuch Ökologie 2007, We feed the World (Das Buch zum Film), Web-Adressbuch für D., Vorsicht Bildschirm, Beteiligung von Kindern für Kinder, Jugendkulturen und Gangs, Partizipative Stadtentwicklung.

Mitglieder des Stadtteilvereins haben die Bücher katalogisiert und sind zu den Öffnungszeiten von Bibliothek und Leseraum anwesend, und zwar vorerst:

**Mi von 14.30 bis 16.30 und Fr von 18-20Uhr Die Bibliothek AG freut sich über weitere aktive Mitglieder sowie Bücherspenden.**

Bitte vorher Titel und Kurzangaben zusenden. Zudem gibt es die Idee eines CD- und DVD-Verleihs bzw. einer Tauschbörse.

Reinhild Schepers

## Neues von der „Verriegelung“ des Haupteinganges

Statt städtebaulicher Auflockerung im Sinne „Lernender Planung“ droht die zentrale Eingangssituation ins Vauban weiterhin für immer eine enge schattige Straßenschlucht hinter einem langen und hohen „Business“-Riegel zu werden.

Gleichzeitig wird unter der irreführenden Bezeichnung „Grünes Glashaus“ für das geplante „Green Business Center“ der Öffentlichkeit im Vorfeld städtebauliche Transparenz und Leichtigkeit suggeriert. In Wahrheit verbirgt sich dahinter ein relativ normaler Stahlbetonbau mit für das Vauban üblicher energiesparender Verglasung und Haustechnik, der unabhängig davon, an dieser Stelle städtebaulich völlig überzogen ist und unter anderem die Frischluftzufuhr für ein dahinter liegendes kinderreiches Wohngebiet nachhaltig beeinträchtigen würde. Auch wenn die Fassade noch so bunt und sonst wie hübsch gestaltet sein würde oder in Treppenhäusern zahlreiche Gummibäume u.ä. stehen würden. Hinzu kommt, dass anstatt wie in Mischgebieten sonst üblich eine gemischte Nutzung aus Wohnen & Gewerbe zum Zuge kommen soll, nun plötzlich auf der gesamten rund 5.000 qm großen Nutzfläche aus organisatorischen, kommerziellen, steuerlichen u. sonstigen Gründen ausschließlich Gewerbe realisiert werden soll. So wird der Paula-Modersohn-Platz noch mehr abgeschottet und noch anonym. Auch das motorisierte Verkehrsaufkommen wird sich erhöhen.

### Zum bisherigen Verlauf der Dinge:

Obwohl sich im Herbst 05 in kurzer Zeit über 700 Bewohner/innen im Rahmen einer Unterschriftensammlung massiv gegen die geplante hoch verdichtete Bebauung des Haupteingangsbereiches in ihren

Stadtteil ausgesprochen haben, hat der Hauptausschuss des Gemeinderates am 12.02.07 die Kaufoption für das Mischgebietsgrundstück „Mi 1“ für das so genannte „Green Business Center“ erneut verlängert.

Nachdem die Projektentwickler Buschmann & Co. weder ihr Versprechen innerhalb der ersten fast einjährigen Frist bis zum Ende des Jahres 05 das Grundstück zu kaufen, noch die großzügige Fristverlängerung um ein weiteres Jahr bis zum Ende des Jahres 06 einhalten konnten, hat die Stadt die Kaufinteressenten nun noch mit einer „quasi Dauerfristverlängerung“ belohnt, sprich die Vergabe an das „Great Business Center“ noch einmal beschlossen, aber dieses mal sogar ohne eine offizielle Fristsetzung.

Das Ziel des Arbeitskreises für eine „sinnvolle Eingangsgestaltung ins Vauban“ (AK Eingang), durch eine Änderung des Bebauungsplanes auf der Basis von konstruktiver Bürgerbeteiligung eine aufgelockerte Eingangssituation in den Stadtteil zu sichern, ist damit aber noch nicht gescheitert. Denn schließlich hat bis heute noch kein Investor das verkehrsinselartige Grundstück erworben.

Wie eigentlich leider fast schon zu erwarten war, hat der Oberbürgermeister auch hier die sonst allseits bei vielen Gelegenheiten so hoch gepriesene Bürgerbeteiligung in der Realität mal wieder mehr oder weniger „galant“ bzw. weiträumig umschiff und bis heute, trotz wiederholter Anfragen des AKs Eingang, kein Gespräch mit den aktiven Vertreter/innen der Bürgerinitiative geführt.

Nun gilt es zum einen zu hoffen, dass auch die 3. Verlängerung der Kaufoption nicht zur städtebaulich noch vorgegebenen, fast 100m langen und über 15 m hohen, verschatteten Straßenschlucht im Eingangsbereich des Stadtteils führen wird und uns so doch noch eine weitere „städtebaulich nachhaltige Bausünde“ erspart bleibt.

Zum anderen ist zu wünschen, dass die politisch Verantwortlichen noch zur Einsicht kommen und „über den eigenen Schatten springen“, sprich, dieses sehr überzogene Vorhaben zu Gunsten einer aufgelockerten, großzügigen Eingangssituation aufgeben. Schließlich geht es dem AK Eingang nicht darum in diesem Bereich gar nichts zu bauen und keinerlei Gewerbe zu haben, sondern zumindest mit dem massiv überhöhten Maß der baulichen Nutzung im städtebaulichen Sinne deutlich herunterzufahren! Auch wirtschaftlich ist dies für die Stadt Freiburg, angesichts der guten Aussichten auf einen deutlich positiven finanziellen Abschluss der Entwicklungsmaßnahme Vauban, aus heutiger Sicht problemlos machbar. Noch ist es dafür nicht zu spät!

**Heike Krüger, Martin Sindermann, Rainer Arnold, Ralf Schenck und Bobby Glatz**  
- für den AK Eingang im Stadtteilverein Vauban -  
Info: marsi333@aol.com oder glatz@vauban.  
oder Tel. 704 81 63 oder 155 38 53

Einladung zur

Mitgliederversammlung des Stadtteilverein Vauban e.V.  
am Donnerstag, 19. April 2007, 20.15 Uhr im „Süden“  
Haus O37, Alfred-Döblin-Platz (Marktplatz), Nebenraum

Der Vorstand des Stadtteilverein Vauban e.V. lädt alle Mitglieder, aber auch alle interessierten Nichtmitglieder zur Jahres-Mitgliederversammlung am 19. April 07 ein. Als Tagesordnungspunkte sind - neben dem Tätigkeitsbericht und dem Finanzbericht des Vorstands, Berichten aus den Arbeitskreisen und Vorstandsneuwahlen vorgesehen:

- Aktuelles zur weiteren Bebauungsplanung: Riegelbau an der Merzhäuserstraße, Bebauung der Merzhäuser-/Ecke Wiesentalstr., Bebauung an der Bahnlinie, Freiräume für Jugendliche;
- Bericht zur Quartiersarbeit, insbesondere Thema Jugendliche, Erhaltung der Zuschüsse für Quartiersarbeit und Kinderabenteuertour;
- Was geschieht mit den Überschüssen aus der Entwicklungsmaßnahme Vauban (bis zu 4 Mill. Euro)?
- Bürgerhaushalt und Bürgerbeteiligung - Ansätze im Stadtteil (wenn noch Zeit).

Da wir den Vorstand des Stadtteilvereins auf 7 Mitglieder erweitern möchten, suchen wir noch Menschen, die sich in diesem Rahmen für unseren Stadtteil engagieren wollen. Wir sind ein nettes Team, das sich einmal im Monat trifft (und im übrigen gern auch andere Mitglieder zu den Treffen willkommen heißt). InteressentInnen melden sich bitte am besten per Email unter [stadtteilverein@vauban.de](mailto:stadtteilverein@vauban.de).

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen!

Michael Schubert für den Vorstand des Stadtteilverein Vauban e.V.

## Neun Eingänge und achtzig Fenster Haus 037 – offen in alle Richtungen

**Am Marktplatz hat sich etwas getan: Seit Fertigstellung des Aufzugturms mit Außentreppen und Laubengängen zu den oberen Stockwerken ist das Haus 37 nun endlich fertig.**

Es war ein langer Weg vom Wirtschaftsgebäude der Schlageterkaserne zu dem schmucken, orangefarbenen Haus, das heute in der Mitte des Quartiers Vauban steht und in dem viele Fäden zusammenlaufen.

Nach Planungsbeginn im Jahr 1936 wurde auf dem Gelände der Schlageterkaserne 1937 das „Wirtschaftsgebäude 1“ errichtet, das der Versorgung der Soldaten, die ab 1938 in die Mannschaftsgebäude einzogen, diente; letztgenannte sind heute die S.U.S.I.-Häuser und das Studentendorf. Auf alten Bauplänen sind alle Räume zu erkennen, die, nach Nummern geordnet, in einer Legende bezeichnet sind. In akkurater Sütterlinschrift ist dann im Erdgeschoss „Mannschaftsessen“ zu lesen, heute der große Gastraum des Restaurants zum Marktplatz hin, und im Obergeschoss „Speisesaal“ für die Unteroffiziere. Die „Truppenküche“ mit Speisekammer und Vorratsraum war im Erdgeschoss, und ein Aufzug beförderte die Speisen nach oben zu den Unteroffizieren. Eine zweite Küche war auf der Westseite, die heute immer noch als solche benutzt wird.



Praktischerweise gab es zu jedem Essensraum Durchreichen, die heute noch zu sehen sind. Für die Böden ist meist „Buchenriemen“ eingetragen, in Nebenräumen auch „Weichholz“, in den „Aborten“ und Küchenplatten oder „Terrazzo“, der graue Steinfußboden, der uns in den Treppenhäusern unübersehbar an Kaserne erinnert. Auf dem Dach gibt es noch eine ausrangierte Sirene, die im Jahr 2000, ausgelöst von irgendwelchen Spaßvögeln – den damaligen OB Böhme nachhaltig erschreckt hat. Heute hocken daneben friedliche Solarmodule.

Die intakte Infrastruktur der nur sieben Jahre alten Kaserne konnten die Franzosen 1945 problemlos übernehmen. Alle Gebäude wurden neu nummeriert und das ehemalige Gebäude 1 bekam die Nummer 037. Nach dem Abzug der französischen Streitkräfte (FFA) im August 1992 gab es Begehrlichkeiten von vielen verschiedenen Menschen, die das Haus gut gebrauchen konnten, zumal es aus solider Bausubstanz bestand. Mit die ersten Nutzer waren die Kinder der Initiative „Eltern für freies Lernen e. V.“, die in den Westflügel des Erdgeschosses zogen, wo sie heute noch sind., bekannt unter dem Namen „Wilde Mathilde“. Im Saal für „Mannschaftsessen“ mit Nebenräumen entstand die S.U.S.I. Bauküche, deren Angebot zunehmend auch dankbar von „Häuslebauern“ in der Phase der Eigenleistung angenommen wurde. Man konnte den Essensraum entweder von der Treppe an der Nordseite und der tagsüber stockdunklen Jazzkneipe betreten oder über eine provisorische Holzterrasse an der Südseite schneller und heller durchs offene Fenster einsteigen. Freundliche Menschen, die ihrem Outfit nach wohl eher keine Restaurantfachleute waren, kochten dort ein schmackhaftes Essen, und den Nachschlag ließen sich viele nicht entgehen. Man speiste auf Sofas und Stühlen vom Sperrmüll, was den visionären Tischgesprächen aber keinen Abbruch tat.



Im Mai 2000 übernahm Ulrich Bau mit Dominik Lange die Räume von Bauküche und Musikkneipe. Aus dem „Fahrradschrottplatz“ in einem der S.U.S.I.-Keller wurde das „RADieschen“, das heute in der „Villaban“ residiert. Damals mussten aber erstmal in mühevoller Arbeit mehrere Anstriche von Decken und Wänden und die Pornobilder der Soldaten aus dem Büro entfernt werden. Viele erinnern sich noch an die Werkstatt mit dem Charme des



Provisorischen, in die man mit seinem Fahrrad nur über ein schräggestelltes Brett über den Treppenstufen kam.

In den Speisesaal im Obergeschoss zog 1994 für vier Jahre der „Freiburger Essenstreff“, gegründet von Horst Zahner, ein, in dem Wohnsitzlose für 3DM ein Mittagessen bekommen konnten. Kurz darauf bezog das Forum Vauban Räume auf der Westseite, und auf der Ostseite mietete die GENOVA einen Büro- und einen Besprechungsraum. Daraus wurden dann im Jahr 2000 der Quartiersladen und ein ökumenisches Kirchenbüro. Auch das Mütterzentrum mit der Spielgruppe „Tautropfen“ zog ein. Vermieterin für alles war die Stadt Freiburg, die ja Besitzerin des ganzen Kasernengeländes geworden war.

Von Anfang an wollte man im Stadtteil ein Bürgerhaus, und viele neu Zugezogene wissen nicht, wie viel Kraft und Zeit es das Forum Vauban, T.I.N. (Trägerinitiative Nachbarschaftszentrum, von S.U.S.I.-Bewohner/innen gegründet) und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger gekostet hat, diesen Wunsch bei der Stadt durchzusetzen, die Verantwortlichen überhaupt mal vom

Erhalt des Hauses zu überzeugen, dann die Finanzierung und die Änderung des Bebauungsplanes zu erreichen. Einige Vorkämpfer sind darüber zu Experten in der politischen Verhandlungsführung geworden. Ende 1999 lag der Stadt ein „Konzept für ein lebendiges Stadtteilzentrum Vauban“ vor, ausgearbeitet vom Forum und den Architekten Bobby Glatz und Christoph Klumpp. Im Sommer 2001 wurde der „Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V.“ als Trägerverein gegründet. Zur Jahreswende 2002 erhielt dieser Verein das Haus und Grundstück in Erbpacht für eine symbolische DM, die im Januar 2002 als 51 Cent überwiesen wurde.

Die Finanzierung der 1,35 Mill.€ Umbaukosten bestand aus einem Zuschuss der Entwicklungsmaßnahme Vauban und aus beachtlichen ca. 500.000€ Privat- und Bankdarlehen. Die Mieten, die für die Nutzung der Räume eingehen, werden für die Betriebskosten gebraucht, obwohl die Stadt dazu einen Zuschuss von 17.000€ gibt. Das Haus, das von Wohnhäusern umgeben ist, hat in den Jugendräumen und den Sälen Schallschutzfenster und

unter dem Dach eine Dämmpackung aus eingeblassenen Holzfasern.

Heute wird das Haus vielfältig genutzt. Die Musiker sind jetzt im Keller, im Erdgeschoss wuseln immer noch die Kinder, und im Erdgeschoss wurde ein Restaurant eingebaut, das eineinhalb Jahre lang als „Süden“ geführt wurde und das inzwischen neue Pächter gefunden hat. In den großen Sälen im Obergeschoss wird rauchfrei getanzt, werden Filme gezeigt, Versammlungen abgehalten oder Familienfeste gefeiert, und im ganz neu ausgebauten Dachgeschoss sind schöne Räume für ruhigere Aktivitäten wie Kunst, Yoga, Meditation und Kirche entstanden.

Vieles von dem, was die Vordenker seit 1995 als Vision hatten, ist inzwischen Wirklichkeit geworden: Das selbstverwaltete und offene Haus mit der „sympathischen Beschaffenheit“ seiner vielen Eingänge und Fenster ist „Das Haus am richtigen Fleck“ – so der Titel der T.I.N.-Broschüre – in dem alle Bewohnerinnen und Bewohner barrierefrei mit dem neuen Aufzug in alle Etagen kommen.

Christa Becker

## Der Bauernmarkt hat sich vergrößert

### Ein vielfältiges Angebot von regionalen Produkten



**Mit der Neugestaltung des Marktplatzes bot sich für den Bauernmarkt die Chance einer Neustrukturierung und Erweiterung. Hatte man 1999 mit 7 Ständen begonnen und sich nur langsam vergrößert, können die Besucher heute unter 20 Anbietern wählen. Ging es 1999 erst einmal um eine „Grundversorgung“ mit Obst, Gemüse, Brot und Wurstwaren, sind in den letzten Monaten Dinge, die mehr in den Bereich „Genießen“ fallen, hinzugekommen.**

Beginnen wir also mit dem „Cafémobil“, das nach einer Winterpause wieder seine Cappuccinos und Latte Macchiatos ausschenkt. Und wer einmal von den neuen Schokoladensorten und Pralinen probiert hat – Vorsicht – es sind die reinsten Suchtmittel. Die Teeliebhaber finden bei dem neuen Teestand schräg gegenüber sicher unter den 70 Sorten das passende und haben dazu noch eine Auswahl an Gewürzen aus aller Welt. Bienenhonig direkt vom Imker vom Akazien- bis zum Tannenhonig bietet unser neuer Honigstand nebst Honigwein und handgefertigten Bienenwachskerzen an. Daneben gibt es alles „Rund um`s Ei“, also vom Hühnerei über 30 Sorten handgemachter Nudeln bis zum Brathähnchen und Suppenhuhn. Ein zweiter Blumenstand mit eigener Gärtnerei ist dazugekommen, der auch Topf- und Balkonpflanzen anbietet. Von eiligen Marktbesuchern gern

übersehen wird der ansprechend dekorierte Marktstand (fast bei der Platane) mit Marmeladen und Gelees vom Kaiserstuhl. Es lohnt sich, von den Köstlichkeiten zu probieren, die alle von der Besitzerin nach alten Rezepten hergestellt werden. Seit Februar haben wir einen Stand mit frischer italienischer Pasta (selbstgemacht) mit verschiedenen Füllungen und einem leckeren Anti-Pasti-Angebot und seit Anfang März ist eine weitere Verbindung zwischen unserer neuen Partnerstadt Edingen und dem Vauban hergestellt: ein Stand aus Königsschaffhausen bietet Wein und Sekt vom Kaiserstuhl, Brot und Kuchen aus Dinkelmehl und ab Mai können die Marktbesucher Beerenobst aller Sorten vom Kaiserstuhl probieren und kaufen.

Ein umfangreiches Angebot, was jetzt neben den seit Jahren eingeführten Ständen wie Bäcker, Metzger, Fisch, Käse, Wurstwaren und vier Gemüseständen seine Käufer sucht. Also, Augen auf und geguckt und probiert, was sich auf dem neuen Platz so alles tut. Es lohnt sich.

Kitty Weis

## Riesenspielzeug Straßenbahn – zum zweiten

„Das macht denen sicher Spaß“, meint Andi, 13 Jahre alt (Name geändert), der das selbst nie machen würde, aber doch fragt, was daran denn eigentlich gefährlich sei. Gemeint ist das Surfen mit der Straßenbahn, bei dem man sich an der Haltestelle Innsbrucker Straße oder Vauban-Mitte auf die Kupplung hinten am Straßenbahnwagen stellt, sich an die großen Scheibenwischer klammert und mit 30–35 Stundenkilometern durchs Vauban düst.

Der Fahrer kann die Jungen – Mädchen sind offensichtlich keine dabei – durch die 33 oder auch 40m lange Bahn nicht sehen, und Fahrgäste müssen hilflos zuschauen bei dem gefährlichen Spiel, denn bis sie den Fahrer zum Bremsen veranlassen können, hat der Geisterfahrer das längst mitgekriegt und springt bei langsamerer Fahrt ab. Eine Vollbremsung kann der Fahrer wegen der Sicherheit der Fahrgäste und der des blinden Passagiers nicht machen.

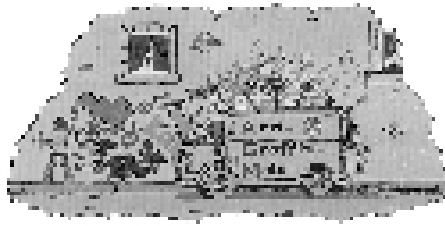
Der VAG ist das Problem nach Aussage von Herrn Hämmerle, Mitarbeiter im Fahrdienst, bekannt. Das Surfen findet auch in Richtung Rieselfeld und Landwasser auf geraden Strecken statt. Es sind meist 14 – 18 Jährige, die diese Mutprobe machen. Zum Glück bis jetzt noch selten stürzt einer und holt sich Schürfwunden oder Brüche und eine Anzeige. Ernst würde es, wenn ein Fahrer eine Vollbremsung machen müsste oder die Scheibenwischer nicht hielten. Dann wäre der Ausgang alles andere als harmlos. Andi probiert es hoffentlich nicht aus.

Christa Becker

## Illegale Graffiti sind kein Kavaliersdelikt – starke Zunahme im Vauban

Die Schmierereien an den Fassaden haben in den vergangenen Jahren auch in Freiburg ein beträchtliches Ausmaß erreicht und täglich kommen neue dazu. Seit ungefähr einem Jahr wird auch das Quartier Vauban als neues „Schlachtfeld“ von den Sprayern heimgesucht.

Um diesem kriminellen Unwesen entgegenzutreten, hat sich schon 1997 bei der Freiburger Polizei eine Antigraffiti-Gruppe gebildet. Sie besteht derzeit aus zwei Polizeimeistern, die versuchen, den Verursachern der ihnen angezeigten Schäden auf die Spur zu kommen. 2005 wurden von 526 angezeigten Vorfällen 242 aufgeklärt. „Kein schlechter Schnitt“, meint Polizeiobermeisterin Steffen, „eine Anzeige sollte in jedem Fall erfolgen.“ Geht es doch für den Täter (meist männliche Jugendliche) um die „Fame“, also den Ruhm und die Anerkennung in der Szene. Je mehr TAGS der einzelne



anbringen kann, desto höher ist sein Ansehen. Wenn die Schmierereien wieder beseitigt werden, ist sein Ruhm dahin. Daher der Rat der Kommissarin „Sofort entfernen“. Es besteht natürlich die Gefahr, dass nach einigen Tagen eine neues „Kunstwerk“ aufgesprüht wird und der Geschädigte rasch die Lust verliert und die Kosten scheut, das Gekritzelt wieder entfernen zu lassen. Der überwiegende Teil der Täter sind Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren, manche sogar noch jünger und daher kaum in der Lage, den angerichteten Schaden zu bezahlen. Wenn sich der Jugendliche auf den sogenannten

„Täter-Opfer-Ausgleich“ einlässt und bereit ist, sich an der Beseitigung seiner Schmierereien zu beteiligen, kann dies zu einer Strafminderung führen. Je nach Material und Umfang der Graffiti entstehen Kosten zwischen 50 und 70€ erklärt Frau Steffen. Es kann also ein verdammt teurer Spaß werden, seine „Kunst“ auf fremden Hauswänden zu verewigen. Weiterhin empfiehlt die Kommissarin an besonders frequentierten Brennpunkten – hier im Quartier z.B. am Paula-Modersohn-Platz – eine Überwachungskamera zu installieren. Die Polizei führt auch sogenannte Brennpunkstreifen durch, bei denen auch schon Jugendliche aus dem Quartier erwischt worden sind. Viele Eltern sind dann geschockt und haben teilweise auch keine Ahnung, wo ihre Kinder sich nachts aufhalten. Frau Steffen empfiehlt den Eltern, mal öfters in die Schultaschen und Schubladen ihrer Kinder zu schauen, ob dort Spraydosen oder Stifte versteckt werden.

Um diesem Graffiti-Unwesen etwas entgegenzusetzen, hat die Stadt Pforzheim das Projekt „Anti-Graffiti-Mobil“ gegründet. Zusammen mit dem Bürgerverein, der Polizei, der Malerinnung und der sozialen Rechtspflege haben sie ein Modell entwickelt, wie die Farbschmierereien schnell und für die Geschädigten kostenlos beseitigt werden können. Dieses Modell haben die Pforzheimer im Februar hier in Freiburg vorgestellt. Es wurde von den Vertretern der Polizei, Justiz, Malerinnung positiv aufgenommen. Klar war aber auch, dass die Schäden in Freiburg einen wesentlich größeren Umfang haben als die in Pforzheim, aber die Stadt Freiburg will in einigen Monaten mit einem Modellversuch starten und hat dafür bereits 5000€ bereitgestellt.

Kitty Weis

## Rebellenstrom aus Schönau

**Wohl jeder hier kennt die Geschichte der Elektrizitätswerke Schönau (EWS), die aus den Bürgerinitiativen "Eltern für eine atomfreie Zukunft" und "Netzkauf e.V." hervorgegangen sind, und dies sich schließlich nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid von 1996 gründen konnten. Aber einige Details erfuhr ich doch, die für mich neu und überraschend waren. Nämlich, dass die Tschernobyl-Katastrophe von 1986 diese Idee und die Bürgerbewegung in Schönau ausgelöst hat. Und dass die Behörden selbst vor skurrilen Entscheidungen nicht zurück schreckten, als sie glaubten, die Bemühungen verhindern zu müssen, aus dem Stromvertrag zwischen der Stadt Schönau und den Kraftübertragungswerken Rheinfelden auszusteigen:**

Als das Dach der Schönauer Kirche mit einer Solaranlage bestückt werden sollte, untersagte das Denkmalsamt dem Pfarrer die Montage mit der Begründung, die 1927 gebaute Kirche stehe unter Denkmalschutz und das Dach dürfe nicht verändert werden. Auf die Frage "Seit wann unter Denkmalschutz?" kam die unverfrorene Antwort "seit heute". Die Bürger ignorierten jedoch dieses willkürliche und sehr durchsichtige Störmanöver des Amtes und bauten anlässlich der Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der Badischen Revolution von 1848 das kleine Solarkraftwerk auf das Kirchendach - illegal, aber unter dem Beifall der Schönauer. Und dort befindet es sich noch heute - das Denkmalsamt hat später klein beigegeben.

Wie alle die vielen kleinen Stromerzeugungsanlagen in Schönau liefert es nur einen Mini-Bruchteil des heute von EWS an fast 40.000 Kunden

in ganz Deutschland verkauften Ökostroms. Ein gewisser Teil kommt vom Blockheizkraftwerk Schwäbisch Hall und der Löwenanteil wird in Norwegen aus Wasserkraft erzeugt. Von diesen ca. 40.000 Verbrauchern in Deutschland wohnen 25.000 in Baden-Württemberg, davon sind 3.000 in Freiburg und fast 400 Abnehmer im Stadtteil Vauban. Zum Beispiel beziehen beide Bauabschnitte der Genova e.G. ihren gesamten Strom von den Stromrebell, und viele andere mehr in unserem Stadtteil. Aber es gibt auch bei uns noch Potenzial zum Umdenken, zumal der Wechsel zum Ökostromanbieter mit einem Telefonanruf und dem Ausfüllen eines einzigen Formulars wirklich unkompliziert ist. Und das frühere Argument "Ökostrom ist teurer" hat sich in sein Gegenteil verkehrt, wie die ausführliche Vergleichstabelle in der Badischen Zeitung vom 13-1-2007 zeigte. Danach gehören EWS Schönau und Lichtblick Hamburg zu den preiswertesten Stromanbietern überhaupt - bei sparsamen Verbrauchern unter 3800 kWh im Jahr sind sie unschlagbar.

Noch mal zu den Zahlen: ca. 40.000 kaufen Strom bei Fa. EWS und ca. 200.000 bei Fa. Lichtblick. Diese Zahlen klingen nach viel, aber in Relation zu den vielen Millionen Stromkunden in Deutschland ist es immer noch sehr wenig, Tendenz allerdings steigend. Dazu trägt sicherlich die Kampagne "www.atomausstieg-selber-machen.de" bei, die von den großen Umweltschutzorganisationen zusammen mit den vier Ökostromanbietern gestartet wurde. Wer also den immer wieder aufflackernden Partei-



Debatten über die Rückgängigmachung des Atomausstiegs einen Riegel vorschieben möchte, kann dies am besten mit der eigenen Entscheidung tun, seinen Strom in Zukunft von einem der Ökostromanbieter zu beziehen.

Klaus Lohse

## Der Umbau von Haus 037 ist abgeschlossen! Jetzt wird gefeiert!

Nun ist es also soweit: der Umbau von Haus 037 ist abgeschlossen. Eine für alle Beteiligten aufreibend lange Bauzeit von August 2002 bis März 2007 liegt hinter uns. Das Haus hat sich durch öffentliche Ausschreibungsverfahren, Insolvenz von Handwerkern, Auftragskündigung wegen Verschleppung der Ausführung und allerhand Altbaubürokrasien hin zum Stadtteilzentrum entwickelt und wird mit Erscheinen des *Vauban actuel* auch einen wiedereröffneten „Süden“ beherbergen. Bei allen Beteiligten und insbesondere den ehrenamtlichen Helfern möchten wir uns vom Trägerverein auf diesem Weg herzlich bedanken. Und wir möchten natürlich alle einladen, mit uns in Haus 037 am 17. März 07 zu feiern. Die Eröffnung des Hauses an diesem Tag findet zusammen mit der Einweihung des Alfred-Döblin-Platzes statt als Eröffnung des gesamten Stadtteilzentrums.

Um 14:00 Uhr startet das Programm mit der offiziellen Einweihung des Platzes und zum Schluss spielt die Gruppe „Wilde Blumen“ – Musik, die berührt, und zum Tanzen verführt. Das volle Programm auf allen Etagen:

### „Eröffnung von Platz und Haus in einem Aufzug“

#### DG

14h bis 18h offene Türen und Vorstellung der Vereine und der kirchlichen Arbeit; Kinderschminken und Hennamalerei bei der Familieninitiative Lindenblüte, Carrerabahn bei Kurve e.V., Vorstellung der Stadtteilbibliothek durch den Stadtteilverein, Ausstellung zu Kinderprostitution von ECPAT e.V. in Zusammenarbeit mit der Grafikhochschule Freiburg, Meditationsangebote im Raum der Stille:

14h Einblick in die Trancearbeit 15h Tri Yoga 16h Falun Dafa

17h Tai Chi-Qigong-Demo und Einführung in die Eutonie

#### OG

14-18h offene Türen bei JuKS mit Singstar-Bar, Billard, Kicker und Surfen; Kaffee, Kuchen und mehr im Großen Saal; offene Türen bei Quartiersarbeit, Stadtteilverein und Kinderabenteurerhof

15:30 und 16:30h Konferenzraum: AK Kino auf Vauban zeigt Kurzfilme: Der Chinese, Norwegen 1998; Sientje - Der Spielplatz, Niederlande 2003; Girl Power, Schweden 2004

#### Großer Saal:

16h Preslies – die JuKS HipHop-Crew

18h Männertanzgruppe Rocco Schelletter

21h SUSI-Chor singt

22h Wilde Blumen – Musik, die berührt und zum Tanzen verführt

#### EG

14-18h offene Türen und leckere Waffeln in der Kita Wilde Mathilde

rund um die Uhr: auf in den „Süden“!

#### Marktplatz

14h Einnahme des Platzes durch die Stadtteilbewohner,

Eröffnung durch OB Dr. Dieter Salomon,

Würdigung Alfred Döblins durch Prof. Dr. Hans Peter Herrmann, Freiburg,

Musik: Marktplatz-Kids aus Endingen, unserer Partnergemeinde

14 - 18h Spiele vom Spielmobil Freiburg

15 und 17h architektonische Führungen durch Haus 037

#### Special:

**Ehrengast Herr Stephan Döblin, Paris (Sohn Alfred Döblins)**

**Würdigung von Leben und Werk Alfred Döblins:**

**Prof. Dr. Herrmann 17.00 Uhr „Döblin - Runde“**

**für alle Literaturinteressierten mit Stephan Döblin u.a.**

**im neueröffneten „Süden“**

## Neue Website von Haus 037 zur Eröffnung online

Haus 037 hat eine neue Website bekommen. Unter der Adresse [www.haus037.de](http://www.haus037.de) findet man jetzt nicht mehr ein Haus in schmutzigem Grün sondern eines in leuchtendem Orange. Aber das ist natürlich nicht die einzige Verbesserung. Der nun sehr viel übersichtlichere Seitenaufbau bietet aktuelle Informationen, historische Dokumente, einen Rundgang durchs Haus, eine Übersicht über die Nutzer und endlich auch einen Einblick in die Belegung der Räume im Haus, die stunden- oder tageweise gemietet werden können. So kann man sich via Internet informieren, ob der Wunschtermin für den vierzigsten Geburtstag oder die Hochzeit noch frei ist und dann gleich über das Anfrageformular eine Buchungsbitte verschicken. Eingesehen werden kann derzeit die Belegung der Säle, des Raums der Stille, des Ateliers, des Mütterzentrums und des Besprechungsraums der evangelischen Kirche. Reinschauen lohnt sich!

Fabian Sprenger

## AK Mobilfunk - Sammelklage gegen amerikanische Mobilfunkindustrie

TV-Dokumentation mit Hintergründen (ausleihbar) Ein spektakulärer Prozess, der derzeit am Obersten Amerikanischen Gericht anhängig ist, findet in den deutschen Medien momentan kaum Beachtung. Es handelt sich um die Sammelklage von Gehirntumorpatienten, die ihre Erkrankung auf Handy-Telefonie zurückführen und 150 Mio. € Schmerzensgeld pro Person fordern. Die amerikanische Mobilfunk-Industrie hat die Wireless Technology Research Group unter Dr. George Carlo (1993-1999) mit einem Budget von 28,5 Mio. Dollar ausgestattet, um ein für allemal die Unbedenklichkeit der Handystrahlen nachzuweisen. Der von der Mobilfunkindustrie beauftragte Forschungsgruppenleiter hält die Ergebnisse seiner Forschungen jedoch für alarmierend und keinesfalls geeignet, Entwarnung zu geben. Seine mächtigen Auftraggeber ignorieren jedoch die Forderungen des Experten, die Verbraucher auf die eindeutigen Gesundheitsrisiken hinzuweisen, anstatt ihnen weiterhin vorzugaukeln, die Handy-Nutzung sei unbedenklich. Heute hat Dr. Carlo einen neuen Job. Er koordiniert hinter den Kulissen den eingangs erwähnten Rechtsstreit. Die Filmreportage zeichnet die Geschichte des Mannes nach, der trotz Schikanen wie dem Niederbrennen seines Wohnhauses seinen Weg weitergeht. Die Reportage wurde kürzlich im deutschen Fernsehen (MDR) gezeigt, allerdings vormittags um 10.35 Uhr und ohne Vorankündigung. Der MDR hatte das heiße Eisen zwar zunächst angerührt und einen bescheidenen finanziellen Beitrag an der Koproduktion geleistet, doch dann versteckt der Sender eine auf 30 Minuten gekürzte Fassung im Vormittagsprogramm. Wie die Redaktion in Leipzig mit der Geschichte des Dr. George Carlo umgegangen ist, welche Elemente gestrichen, welche Kommentare geändert bzw. weggefallen sind, wurde mit dem Filmemacher weder koordiniert, noch abgestimmt. Der Hauptfinanzier der Produktion, der große französische Sender France 2, hatte vor Aussendung einen juristischen Kleinkrieg zu überwinden.

AK Mobilfunk verleiht eine DVD-Aufzeichnung des ungekürzten Films mit dem Titel „Der Handykrieg“ (50 min.) zu den Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek: Verleihgebühr 1 €, Kautions 20 €.

Reinhild Schepers

## Rechtsberatung - Neues Angebot der Familieninitiative Lindenblüte e.V.

**W. Gathmann von der Familieninitiative Lindenblüte e.V.:**

**Guten Tag Frau Hafner! Sie sind also die neue Rechtsanwältin?**

Rechtsanwältin Hafner: Ja, seit 1. 2. biete ich Montag- und Dienstagnachmittags eine Rechtsberatung in den Räumen der Familieninitiative Lindenblüte e.V. an.

**Wo liegen denn Ihre Schwerpunkte und mit welchen Problemen kann ich zu Ihnen kommen?**

Ich berate zu allen Rechtsfragen im Zivilrecht. Das heißt z.B. im Mietrecht und Vertragsrecht. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit liegt im Familienrecht. Die Mandanten haben in einer Erstberatung die Möglichkeit Fragen und Problemstellungen zu erörtern. Im Anschluss wird geklärt welche weiteren Maßnahmen sinnvoll sind. Die Mandanten können mich dann mit Ihrer außergerichtlichen oder gerichtlichen Interessenvertretung beauftragen.

**Muss ich in Vauban wohnen, um von Ihnen beraten zu werden, oder kann ich auch zum Beispiel aus Merzhausen kommen?**

Die Rechtsberatung soll für die Bewohner der Vauban ein zentral gelegener Anlaufpunkt zu sein. Es sind aber auch alle anderen Bewohner außerhalb Vauban willkommen.

**Können zu Ihnen auch Menschen mit wenig Einkommen kommen?**

Ja, selbstverständlich. Es entspricht meinem beruflichen und sozialen Selbstverständnis, dass auch Menschen mit geringen finanziellen Mitteln eine qualifizierte Rechtsberatung erhalten. Wenn keine finanziellen Mittel für eine Kostenübernahme vorhanden sind, berate ich auch auf Basis eines Beratungsscheins oder einer Prozesskostenhilfe.

**Wie funktioniert das mit dem Beratungsschein?**

Die Mandanten kommen zu mir in die Beratung und füllen einen Beratungsschein aus. Ich rechne dann direkt mit der Landeskasse ab. Dem Mandanten selber entstehen Kosten in Höhe von 10 €.

**Haben Sie noch andere besondere Angebote?**

Während ich eine Beratung durchführe, können Kinder unentgeltlich in der Familieninitiative betreut werden.

Dies bedeutet, dass die Beratung in Ruhe durchgeführt werden kann. Zusätzlich biete ich auf Anfrage auch Samstagvormittags Termine an.

**Wann kann man Sie denn erreichen?**

Die Termine und eine eventuelle Kinderbetreuung sollten vorher mit mir vereinbart werden.

Vielen Dank Frau Hafner, dass Sie sich die Zeit genommen haben, meine Fragen zu beantworten.

Das Interview führte

W. Gathmann, Familieninitiative Lindenblüte

**Rechtsberatung in den Räumen  
der  
Familieninitiative Lindenblüte e.V.  
im Dachgeschoss Haus 037**

**Montags 16-18 Uhr  
Dienstags 14-19 Uhr**

Terminabsprachen unter:  
**T. 384 61 20 oder  
info@ra-simone-hafner.de**

## SOLUNA – 2 Jahre reines Tanzvergnügen

Bianca Mögel von der Familieninitiative Lindenblüte e.V. und der Kulturpädagogin Johann Steinwede haben allen Grund zum Feiern:

Bereits seit zwei Jahren erfreut sich das von ihnen veranstaltete rauchfreie Tanzvergnügen „SOLUNA“ reger Zustimmung im Quartier und lockt zudem viele Besucher aus anderen Stadtteilen an.

Für viele Bewohner des Vauban ist Soluna zu einer echten Alternative zu den Tanzveranstaltungen in der Innenstadt geworden. Hierfür spricht sowohl die Nähe zum Wohnort und die rauchfreie Umgebung, als auch die monatlich wechselnde Schnupperstunde für verschiedene Tanz- und Bewegungstechniken:

Zwischen 20 und 21 Uhr konnte man sich in der Vergangenheit nicht nur bei Salsa, Tango und Standardtänzen ausprobieren, sondern auch alternative Tanzformen wie die 5 Rhythmen nach Gabriele Roth, Contact, BioDanza oder DanseVita kennenlernen; und es warten noch viele Tanzstile darauf, entdeckt zu werden. Im Anschluss sorgen dann wechselnde DJane's und DJ's mit ihren unterschiedlichen Sounds für optimale Tanzstimmung. Regelmäßige Lüftungspausen lassen sich mit einer Erfrischung oder einer kleinen Plauderei überbrücken, bis es sich wieder mit Rock- und Popklassikern, Dance Floor, Global Music und Ethno-Pop übers Parkett schwingen lässt.

**Die nächsten „SOLUNA“-Termine sind am 10.3., 24.3. und 28.4.07.**

**Wer gerne regelmäßig über das aktuelle Veranstaltungsprogramm informiert werden möchte oder Anfragen und Anregungen hat, kann eine Email an [soluna@vauban.de](mailto:soluna@vauban.de) schreiben.**

Bianca Mögel, Johann Steinwede

### Kunstmeile Vauban

Das interdisziplinäre Projekt „Kunstmeile Vauban“ nimmt inzwischen mehr Gestalt an! Wie schon in der letzten *vauban actuel* angekündigt, arbeiten einige KünstlerInnen aus dem Stadtteil an der Idee. Einem schönen Sommerabend (Sa., 30. Juni) die Vaubanallee in eine „Kunstmeile“ zu verwandeln, auf der es verschiedenste visuelle und akustische Ereignisse zu entdecken gibt! Bilder, Skulpturen, Installationen, Tanz, Literatur, Musik.... Ungewohntes am gewöhnlichen Ort. Auch soll die Gastronomie mit einbezogen werden und so ein rundes Programm entstehen. Wer seine Ideen oder seine Kunst einbringen möchte, kann sich gern bei Jürgen Grieger od. Almut Schuster melden: [info@grieger-kunst.de](mailto:info@grieger-kunst.de), [almutschuster@gmx.de](mailto:almutschuster@gmx.de)

### Lebensdrang

Wenn sich etwas ändert und plötzlich das Gewohnte durchbrochen wird, erleben wir hautnah was es heißt, zu leben. Das Leben drängt sich in den Vordergrund und manchmal wissen wir nicht, ob es uns dann so gefällt wie es ist. Die Zeit vor Ostern gibt immer wieder Anlass, darüber nachzudenken. Und so haben wir auch in diesem Jahr das Programm der Katholischen und Evangelischen Kirche im Vauban daraufhin gestaltet, zu dem sie herzlich eingeladen sind. Gleichzeitig haben sie auch die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen; dafür gibt es im Kirchenladen eine öffentliche Jobbörse zum Eintragen.

Dem was es heißt zu leben, wollen wir in dieser Zeit auf die Spur kommen. In ihrer Geschichte bedeutet die Fastenzeit, wie die Zeit vor Ostern auch genannt wird, eigentlich fast nichts anderes. Diese Zeit läuft daraufhin, dass wir vielleicht erkennen, wie und wo wirkliches Leben möglich ist und es sichtbar wird. Ein kleines Stück dieses Nachdenkens und sich dafür Zeit nehmen zu können, wünschen wir ihnen; damit Ostern im Herzen werden kann.

*Wir grüßen Sie herzlich Stefanie Rausch und Michael Hartmann*

### Café für die (un-)ruhige Generation 60+

Alle ab 60+ sind herzlich zu einem ersten Kennenlern-Café eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und vielleicht auch gemeinsame Erfahrungen aus dem Alltagsleben im Vauban entdecken:

Mi 28.3., 16 – 18 h, Vaubanallee 11.

### Kinderkirche & Kindergruppenstunde

Am 18. März feiern wir wieder um 10.30 Uhr Kinderkirche, jedoch diesmal in einer neuen Form. Wir feiern zusammen und doch gibt es zwei unterschiedliche Gruppen, damit alle den Gottesdienst auf ihre Weise erleben und erfahren können. Kinder bis 6 Jahre und ältere Kinder können mit ihren Freund/-innen zusammen feiern. Wir treffen uns im Raum der Stille (Haus 037).

Kinder der 1. und 2. Klasse können Mo., 16.–17.30Uhr an der Kindergruppe teilnehmen.

### Pfadfinder

Seit März gibt es zwei neue Gruppen der Pfadfindersiedlung „Vaubaneisen“. Die Gruppenstunden finden so statt:

Im Kirchenladen sind die Wölflinge (7-10 Jahre) Mittwochs 17-18.30 Uhr, und die Jufis (10-13 Jahre) Donnerstags 18.00 –19.30 Uhr. Die Pfadis (13-16 Jahre) haben am Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr, im Ev. Gruppenraum im Haus 037 ihre Treffen. Wer Interesse hat meldet sich bei Florian Auer, pfsiedlung@web.de oder im Ökumenischen Kirchenladen.

### Ehrenhaftes Ehrenamtliches Engagement

Ab sofort suchen wir für den Kirchenladen jemanden, der oder die Kenntnisse in der Buchhaltung kleinerer Läden hat bzw. sich zutraut diese auf computergestützter Basis längerfristig zu übernehmen. Die Aufgabe nimmt ca. 2 Stunden Zeit im Monat in Anspruch. Bei Interesse melden sie sich bei Michael Hartmann oder im Kirchenladen.

### Neues von der Kinderkirche

**Viele Familien aus dem Vauban kennen die Kinderkirche schon, die an jedem 3. Sonntag in den ungeraden Monaten stattfindet. Seit 5 Jahren feiern wir mit Kindergartenkindern und ihren Eltern gemeinsam Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht eine biblische Geschichte, die meist mit Egli-Figuren in Szene gesetzt wird. Aber auch das Singen und Basteln, passend zum Thema, kommt nicht zu kurz.**

Ab März bieten wir parallel zwei Gottesdienste an: Für Kindergartenkinder und ihre Eltern wie bisher und NEU für Schulkinder von 6-12 Jahren ohne Eltern. Der nächste Kindergottesdienst mit dem Thema: „Im Garten Gethsemane“ findet am 18.3. um 10.30 Uhr statt. Wir treffen uns alle im Raum der Stille im Haus 037. Neben allen Kindern ist auch jede(r) willkommen im Kinderkirchen-Team mitzuwirken und seine Ideen einzubringen.

**13. Mai: „Selig sind die Frieden stiften“**

**15. Juli: „Leben im Haus Gottes“**

**Jeweils 10.30 Uhr im Raum der Stille, Haus 037**

### Einladung zum Tag der offenen Tür in den Kitas

**Immergrün & Wiesengrün am Sa., 28. 4. von 14.30 – 17.30 Uhr**

Neben einem umfangreichen und abwechslungsreichen Kinderprogramm erwarten Sie

- um 14.30 – ca. 15.15 Uhr ein Programmteil mit Darbietungen der Kinder
- diverse Informationsmöglichkeiten über die Kindertagesstätten
- sowie die Möglichkeit des gemütlichen Verweilens bei Kaffee, Kuchen, ....

Über Ihr Interesse freuen sich die Teams der Kitas Immergrün und Wiesengrün

## Was bietet das Augustinum den Vauban-Bewohnern?

Horst Beutel-Thomé, ein Bewohner des Augustinums, berichtet in loser Folge

**Die Gastronomiefamilie Ritzenthaler aus dem Vauban betreibt das Restaurant am See im Augustinum, das für jedermann geöffnet ist. Von der Seeseite führt ein direkter Zugang ins Lokal. Richard Ritzenthaler aus dem Markgräfler Land hat das Kochhandwerk von der Picke auf gelernt und legte die Küchenmeisterprüfung in Brenner's Parkhotel in Baden-Baden ab. Danach arbeitete er in Hotels und Restaurants von internationalem Ruf. Er war u.a. in Berlin im Interconti und Hilton, in Luxemburg im Centre Europe Holiday Inn, in London im Hilton, in Oslo als Schiffskoch bei der Royal Viking Sun tätig.**

Gut kochen ist eine Erfahrungssache, die hat er in den bedeutenden Häusern bei Sterneköchen gelernt. Sie kommt heute dem Gast in seinem Restaurant im Augustinum zugute. Er bietet eine vielseitige gutbürgerliche Küche. Die Produkte, die er verarbeitet, werden mit entsprechenden Gewürzen und Zutaten auf den Punkt gegart und verfeinern so den Geschmack der Speisen. Seine Frau Monika aus Weil/Baden ist im Service aktiv und betreut die Gäste umsichtig. Schon als junges Mädchen lernte sie die Gastronomie in der Schweiz kennen und schätzen. Sie erlernte den Beruf als Fachkraft im Gastgewerbe und war in Betrieben in Badenweiler tätig.

Von besonderer Qualität sind die selbstgebackenen Kuchen und Torten, die täglich angeboten werden. Diese süßen Verführer sind von erster Qualität und viele Schleckermäuler nehmen auch einige Stücke mit nach Hause.

Hin und wieder findet sonntags von 10 - 14 Uhr ein italienischer Brunch statt. Für 12,50€ pro Person werden Prosecco, Parmaschinken, Melone, Wurst und Käsespezialitäten mit verschiedenen Brotsorten angeboten. Dazu kommen warme Gerichte, Salate, Desserts sowie Kaffee und Cappuccino soviel der Gast mag. Hier empfiehlt es sich, einen Platz reservieren zu lassen. Im Sommer laden die Terrassen direkt am See zu einem gemütlichen Aufenthalt ein.

## Freiburger Gartenbauschule in der Ökostation

Der Unterricht erfolgt über eine Vegetationsperiode von März bis November an insgesamt 13 Terminen zu je 3 Stunden. Er gliedert sich in die Themen: Boden, Pflanze, Gestaltung und Schnitt. Dies ist ein Grundlagenkurs für Selbsterlernenden mit geringen Vorkenntnissen.

**Kursleiter: Frizz Thier, Gärtnermeister**

**Gebühr: 295.- €, inkl. Skript und Arbeitsmaterial**

**Beginn: Di. 17-20Uhr 17.4.**

**Anmeldung: schriftlich, spätestens 1 Woche vor Kursbeginn: Ökostation, Falkenbergerstr. 21B, 79110 FR [www.oekostation.de](http://www.oekostation.de)**

## Chorprojekt „Amerika“ – gemischter Chor RHYTHMIX in Au sucht neue Stimmen!

Die Musik Amerikas - Blues, Country, Gospel, Folk, Jazz, Rock'n Roll, Rock, Pop, Soul, Funk... die Vielfalt ist enorm und lässt sich fortsetzen!

**Frau Kruse-Zeiß, T. 45 367 951 oder Frau Buttenmüller T. 40 98 213 oder per Email an [chor@rhythmix-au.de](mailto:chor@rhythmix-au.de), Siehe auch [www.rhythmix-au.de](http://www.rhythmix-au.de). Der Chor probt montags, 20 - 22 Uhr im Saal unter der Kirche in Au.**





### Jugendcliquen im Vauban

**Im Vauban sind seit Anfang des Jahres immer mehr Jugendcliquen unterwegs. Neben dem Schulhof und dem Paula-Modersohn-Platz sind auch die Straßenbahnhaltstellen, der Skaterplatz und der Marktplatz beliebte öffentliche Treffpunkte für Cliquen geworden.**

Das Treffen mit Freunden/der Clique hat für Teenies und Jugendliche Priorität und nimmt einen großen Stellenwert ein. Da Freundschaften häufig über die Schule geschlossen werden, enden diese nicht an Stadtteilgrenzen, sondern sind übers Stadtgebiet verteilt. Viele der großen Jugendcliquen sind also bunt gemischt. Die einzelnen Leute kommen aus dem Vauban, Landwasser, Merzhausen, Haslach, St. Georgen, Weingarten, der Unterwiehre ...

Vor allem an den Wochenenden treffen sich die Cliquen in großen Gruppen an öffentlichen Treffpunkten. Nicht selten geht es dabei lautstark zu. Wenn Alkohol im Spiel ist, ist es meist chaotisch, es gibt Streitereien, Scherben und Müll. Immer wieder rückt die Polizei an. Anwohner fühlen sich gestört oder sind besorgt, es könnte jemand zu Schaden kommen.

Das JuKS Vauban hat für Jugendliche immer freitagabends und zu den Samstagsangeboten geöffnet. Diese offenen Angebote werden von verschiedenen Cliquen besucht. Unsere Einrichtung wird als Treffpunkt genutzt und zunehmend auch als Anlaufstelle wahrgenommen. Neben diesen Angeboten, bei denen Teenies und Jugendliche zu uns ins JuKS kommen, finden auch aufsuchende Kontakte statt. Seit Oktober 2006 suchen wir Cliquen regelmäßig an ihren öffentlichen Treffpunkten auf. Gezielt suchen wir den Kontakt zu den verschiedenen Gruppierungen die im Stadtteil unterwegs sind, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Beziehungen zu knüpfen. Diese Kontakte sind wichtig, um Jugendliche und ihre Anliegen zu verstehen und um positiv wirken zu können.

Speziell zu den Plätzen Schulhof und Paula-Modersohn-Platz es gibt es eine Zusammenarbeit mit Schule, Stadt, Polizei

und Jugendarbeit, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Auch die Quartiersarbeit beschäftigt sich mit den Belangen jugendlicher Bewohner und führt aktuell Straßengespräche, bei denen Anwohner und Jugendliche ihre Sicht der Dinge darstellen.

Das Vauban entwickelt sich... Nachdem die ersten Jahre im Vauban vor allem durch Kleinkinder und Bobbycars geprägt waren, gehören zunehmend Teenies, Jugendliche und Jugendcliquen zum Stadtbild im Vauban. Sie bereichern den Stadtteil und stellen ihn und seine Bewohner vor neue Herausforderungen.

### Videoworkshop

„Und..., Action!“ Ab dem 27.2.07 findet im JuKS ein Videoworkshop statt. Geplant ist die Produktion eines Kurzfilms. Das Thema des Films können die Jugendlichen dabei selbst bestimmen. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit als Schauspieler, Kameraleute, Regisseure oder Filmcutter zu agieren. Bei der ganzen Sache soll aber auch Spaß im Vordergrund stehen. Das Filmteam trifft sich immer dienstags von 18-20Uhr. Wer noch Interesse hat, sollte sich ganz schnell bei uns melden. Tel.: 45 68 71 45

### Hauseröffnungsfest Haus 037, 17.3.07

Die Räume der Kinder- und Jugendarbeit sind zum Hauseröffnungsfest 037 natürlich auch von 14-18 Uhr zu besichtigen. Es wird eine Singstar-Bar geben, in der Kinder und Jugendliche Ihr Können unter Beweis stellen können. An diesem Nachmittag könnt Ihr Billard und Kicker spielen, Musik hören,

unsere Räume und die Fotoausstellung anschauen. Es gibt Getränke, Sandwichs und Popcorn. Unser Internetcafe wird ebenso geöffnet sein. Und nicht vergessen: Um 16.00 Uhr tanzen die „Preslies“, unsere HipHop-Crew im großen Saal.

Wir laden alle Kinder und Jugendlichen, alle Eltern, Vorstände, Mitglieder, Fürsprecher und Interessierte ganz herzlich ein, unsere Einrichtung anzuschauen und sich über unsere Arbeit zu informieren.

### Streichen, tapezieren und renovieren im JuKS 037

Es ist mal wieder soweit: Es steht uns eine Renovierungsaktion ins Haus! Gemeinsam mit unseren Besuchern werden wir den „neuen“ Kickerraum gestalten. Die bisher weißen Wände müssen weichen. Unsere Teenies und Jugendlichen mögen es farbig, cool und gemütlich. Ob streichen, tapezieren oder Mosaike bauen, vieles ist möglich. Die Renovierungsaktion findet vom 2.-5. April statt.

### Highlight am Samstag vom 3.2. 07

Unter dem Motto „ JuKS sucht den Supersänger 2007“ veranstalteten wir eine Karaokeparty für Teenies und Jugendliche. Im Team oder Alleine konnte mit den Mikros um die Wette gesungen werden. Bewertet wurden die Tonhöhe, der Klang und der Rhythmus des Gesangs, daraufhin wurden Punkte verteilt. Nach anfänglichem Lampenfieber wurde aus dem Abend ein Riesenspaß. Das Publikum war begeistert!

Renate Leichtle

Liebe Leser!

Das Geschäft PapierTiger ist nach wie vor ein Schreibwarenladen und keine offizielle Poststelle.

Anm. der Red. zum Artikel „PapierTiger erweitert Service“ VA 12/06“

## Philosophie an der Grundschule – Ist das nicht übertrieben?

Über 50 Prozent der Karoline-Kaspar-Schüler sind konfessionslos und somit vom Fach Religion befreit. Der Durchschnitt liegt bei den anderen Freiburger Grundschulen nur bei 30 Prozent. Alternativ bietet der Staat das Unterrichtsfach Ethik an, aber erst ab dem siebten Schuljahr. Vielen Eltern gefiel der ersatzlose Wegstrich des Unterrichts nicht. Deshalb gründeten schon vor einigen Jahren Agnes Spribille und ihr verstorbener Ehemann Dieter Schwarz den Arbeitskreis „Philosophieren mit Kindern“.

Jetzt ist es soweit: Seit diesem Schuljahr ist das Fach Philosophie fester Bestandteil des Unterrichtes. Das Fach läuft als AG und die Eltern zahlen 120€ im Schuljahr, damit die Kinder philosophieren können. Rausgeschmissenes Geld? Auf keinen Fall! „Die Neugierde der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnis, darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen“, *John Locke*. Mit diesem Spruch wirbt die Homepageseite Kinderphilosophie im Internet. Die Schüler werden angeregt, Argumente aktiv sich bewusst zu machen und auf dieser Fähigkeit aufzubauen. Weiterhin schärfen die kleinen Philosophen das Formulieren eigener Begriffe und entwickeln das eigene Denkvermögen. Aber auch die eigene Wahrnehmung gemeinsam mit anderen zu verbessern, so dass Kinder mit anderen zusammen lernen, mit verschiedensten Situationen umzugehen und sich dabei eine gewisse Urteilskraft zu erarbeiten, stehen im Unterricht an. „Da bringen die Vaubankinder schon einen guten Grundstock von zu Hause mit“, meint



Ulrike Fels, die Frau, die den Draht zur Philosophie knüpft. Auch, dass das Philosophieren das Selbstwertgefühl steigert, merkt die Philosophielehrerin, die übrigens auch evangelische Theologie unterrichtet.

„Verlieren die konfessionslosen Kinder nicht den Bezug zur Religion?“ sorgt sich die Mutter einer getauften Tochter, als sie von der neuen AG hörte. Doch auch das Christentum kommt im Unterricht vor. Weiterhin dreht sich das Themenkarussell um alte Kulturen, Menschenrechte, Weltreligionen, Weltentstehung, Freiheit, Zeit, Philosophen und was immer die Kinder interessiert. Mit eigenen philosophischen Fragen beschäftigen sich Kinder in

der Grundschule bereits oft. Hier bündigt kein Lehrplan die Grenzen der kindlichen Neugier. „Was hat der Unwissende dem Dummen voraus?“ Den Zweifel! Und schon sind wir selber mitten in der Philosophie.

Also ein Fach, das auf jeden Fall lohnenswert ist. Bei dieser offenen und engagierten Lehrerin springt der Funke des Wissens schnell auf die Schüler rüber. So liest die Lehrerin im Kinderbuch „Der kleine Prinz“, eine illustrierte Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry, Geschichten vor und bespricht sie mit den Schülern. In dem Klassiker finden sich tiefere Betrachtungen über Fragen nach dem Sinn des Lebens und zu zwischenmenschlichen Beziehungen. Nur schade, dass Philosophie kein eigenständiges Unterrichtsfach in den weiterführenden Schulen ist, so wie in England. Sigrid Gombert

## Helfen macht Schule: Unsere nordindische Partnerschule

Indien boomt, so ist derzeit öfters zu lesen. Indische Computerfachleute und Internetspezialisten, junge Unternehmen im Wirtschaftsstandort Indien, alles gewürzt mit einer Prise Spiritualität, dem Herzschmerz von Bollywood und dem Duft des Masala – das klingt beruhigend, wenn nicht gar verlockend. Doch über den trendigen Schlagzeilen gerät allzu leicht aus dem Blick, daß immer noch über 300 von etwa 800 Millionen Inder in bitterer Armut leben.

Solche Zahlen treffen uns kaum noch. Handgreiflich wird das Elend jenseits unserer Vauban-Idylle erst, wenn Menschen dahinter auftauchen. Seit 2001 unterstützt die Karoline-Kaspar-Schule, vermittelt über den Kinderarbeitsrechtsexperten Benjamin Pütter und MISEREOR, eine Partnerschule in dem nordindischen Bundesstaat Uttar Pradesh.

Mit 3000€ im Jahr finanziert die Schule in dem kleinen Dorf Gondalpur für etwa 60 Schüler einen Lehrer, einen Teilzeit-Musiklehrer, Schulmaterialien und eine Abendschule für die Erwachsenen, die bisher als Kastenlose ebenfalls keinen Zugang zu Bildung hatten.

Einige der Kinder, die in Gondalpur die Schule besuchen und dort nach drei Jahren einen Schulabschluss machen können, wurden früher von ausbeuterischen Schuldeneintreibern als Teppichknüpfer regelrecht versklavt. Inzwischen gibt es aber in Gondalpur keine Kinderarbeit mehr, die Eltern unterstützen die Schule und haben Selbstbewusstsein entwickelt. Seit kurzem hat ihnen die Regionalregierung sogar einen Brunnen und eine Zugangsstraße zum Ort eingerichtet. Bald wird es



Foto: B. Pütter

in Gondalpur auch eine weiterführende Schule für Mädchen geben, die nicht wie die Jungen in die höheren Schulen der weiter entfernten Kreisstädte fahren dürfen und deswegen nur vor Ort Chancen auf mehr Bildung haben.

Daß eine Dorfschule in Nordindien anders aussieht als eine nagelneue Freiburger Grundschule, wissen die Kinder der KKS inzwischen. Eine Schule ohne Wände? Und erst recht ohne Computer, Lernwerkstatt und Leseecke? Benjamin Pütter, der im Stadtteil lebt und zusammen mit der Rektorin Frau Bosch und einer Gruppe engagierter Eltern und Lehrer das Projekt ins Leben rief, fährt mehrmals im Jahr nach Gondalpur und berichtet hinterher in den Klassen vom Leben und Lernen in der Partnerschule.

Um das Spendenaufkommen einzutreiben, lässt sich der Arbeitskreis Indien einiges einfallen, und die ganze Schule macht mit. Ölverschmierte Dritt- und

Viertklässler polieren auf dem Marktplatz Fahrräder auf Hochglanz. Indische Düfte in der Schule: vierzig Gäste schlemmen an langer Tafel. Gerührte Bollywood-Fans halten eine dreistündige indische Filmmacht durch. Und vor allem die Erlöse des Adventsbazars und der Schulfeste stocken das Spendenkonto regelmäßig auf.

Trotzdem bleibt viel zu tun, um die Partnerschaft über den ständigen Wechsel der Generationen hinweg stabil zu halten. Eltern und Schüler kommen und gehen, Indien boomt in den Schlagzeilen, aber fernab aller Scheinwerfer werden Orte wie Gondalpur unsere Tatkraft und Unterstützung brauchen.

Annette Pehnt und Gabriele Lebender

**Spendenkonto: MISEREOR**  
**Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto-**  
**Nr. 52 100, Sammlung 321-900/340 TK 52**  
**Kontakt: AK Indien, kks-foerder-ev@gmx.de**

## Kinder- abenteuerhof Neues Programm



Der neue Flyer ist da und außerdem unsere neue Website [www.kinderabenteuerhof.de](http://www.kinderabenteuerhof.de), mit aktuellen Informationen, (Schul)programme(n), Vermietungsregeln, Umfrage etc. zum Runterladen...

Unsere Angebotsvielfalt bleibt trotz Kürzungswellen erhalten und mit neuen Möglichkeiten und Werkstätten auf dem Platz verbessern wir u.a. auch unser offenes und kostenfreies Angebot von Dienstag bis Donnerstag (15-18Uhr). Hier freuen wir uns, dass eine Gruppe von Kindern mit Behinderungen jetzt regelmäßig am Dienstag teilnimmt und wir auch mit dem Sozialdienst des Flüchtlingswohnheims Wiesentalstraße eine Kooperation erreicht haben, die eine nachhaltige und regelmäßige Teilnahme der Kinder aus dem Wohnheim garantiert.

Streichung der öffentlichen kommunalen Gelder??

Im Moment besteht eine kleine Hoffnung, das die Komplettstreichung der Mittel zurück genommen wird und uns vorerst „nur“ eine Kürzung droht, wir sind substanziell auf kommunale Unterstützung, wie auch auf (neue!!) Mitglieder angewiesen. **Bürgerschaftliches Engagement, Lust auf ehrenamtliche Mitarbeit?**

**Kommen Sie auf einer der nächsten Aktionstage, melden Sie sich im Büro, wir suchen laufend Unterstützung z.B. bei Fütterdiensten, Garten-Gruppe, AK Integrative Arbeit, Platzpflege, .... Neue Ideen?**

## Brasilien-Initiative Freiburg e.V. Neu im Vauban – doch uns gibt es schon seit 1978



**Die Brasilien-Initiative Freiburg e.V. ist im Sommer 06 von Zähringen in das Vauban umgezogen. Nun können wir in einem eigenen Büro feste Öffnungszeiten (Di/Fr 10-12 Uhr, Di 15-18 Uhr) anbieten. Der Kern unserer Arbeit ist die Projektbetreuung in Brasilien; zur Zeit arbeiten wir mit sechs Basisprojekten zusammen.**

In Deutschland geben wir die zweimal jährlich erscheinenden *Brasilien-Nachrichten* heraus. Wir organisieren Veranstaltungen zu Brasilien, vermitteln Referenten zu verschiedenen Aspekten Brasiliens. Wir haben eine Fotoausstellung „Brasilien-Facetten eines Landes“ entwickelt, die ausgeliehen werden kann. Brasilianische Frauen, die in Deutschland in Not geraten sind, können bei uns Hilfe und Unterstützung erhalten.

**Vielleicht ist Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie uns doch virtuell [www.brasilieninitiative.de](http://www.brasilieninitiative.de) oder persönlich in der Walter-Gropius-Str. 2 oder rufen Sie uns an: T. 556 25 72**

**Spenden sind uns auch willkommen: Volksbank Freiburg BLZ 680 900 00, Konto 250 548 06**

Anne Reyers, Brasilieninitiative Freiburg



**EU-Richtlinie macht es möglich: Eiscafe Casa Nostra mit Tischen und Sitzmöglichkeiten**

## Internationale Woche der Homöopathie auch in Freiburg

In der Zeit vom 10.-16. April wird weltweit zum dritten Mal die Internationale Woche der Homöopathie stattfinden. Sie informiert über die Chancen und Möglichkeiten einer Behandlung mit Klassischer Homöopathie. In diesem Jahr steht die Woche unter dem Motto „Homöopathie für Frauen“.

Dazu bieten die HeilpraktikerInnen und HomöopathInnen Reinhard Gräfe und Dr. Juliane Hesse aus Freiburg, Doris Möhle aus Bad Krozingen, Sabine Müller aus Riegel und Helga Wöhrle aus Ballrechten-Dottingen einen kostenlosen Informations- und Gesprächsabend an. Dieser gibt Gelegenheit, Fragen aller Art rund um die Homöopathie und zu den Besonderheiten der Behandlung zu stellen. Hierbei soll schwerpunktmäßig auf die vielfältigen Erkrankungen und Störungen bei Frauen und Mädchen eingegangen werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Termin: 16.04.07 um 20 Uhr im**

**Kirchenladen, Vaubanallee 11.**

Reinhard Gräfe

## Modern Shotokai - Alternatives Karate-Projekt

Anfang März Kurse zur optimalen Körperschulung & effektiven Selbstverteidigung

Eine Besonderheit im Vauban: alle Kurse werden hier direkt von dem in Freiburg ansässigen Begründer dieser Disziplin, Peter Kalinowski oder seiner Frau Lynn geleitet. Über drei Jahrzehnte studierte Kalinowski Karate direkt bei den führenden japanischen Karatemeistern und wurde schließlich zum Meisterschüler und engen Vertrauten des erst kürzlich verstorbenen weltberühmten Großmeisters Tetsuhiko Asai, der ihm als einzigem Europäer den 7. Meistergrad verlieh und zum Chief Instructor für Europa ernannte.

**Termine: Mittwoch, 15 - 17 Uhr, Donnerstag, 16 - 18 Uhr im Haus 037 Tel: 27 68 78. Im Internet ist das Projekt unter [www.karatekunst.de](http://www.karatekunst.de) zu finden. und per Email: [kalinowski@gmx.de](mailto:kalinowski@gmx.de) zu erreichen.**

## Endlich wieder eine Kneipe! Der „Süden“ öffnet seine Türen



Die am häufigsten gestellt Frage in den letzten Wochen war hier im Vauban: „Weißt Du, wann die Kneipe wieder aufmacht?“. Jetzt also ist es soweit: Am Freitagabend können sich die Anwohner ein Bild davon machen, ob der Umbau gelungen ist. Das neue Gastroteam – drei gestandene Profis, die bisher das „Tacheles“ in der Innenstadt betreiben, setzt sich aus Hamme Gnann, ehemals Sport- und Mathelehrer, Falko Seeger, gelernter Physiotherapeut und Norman Wunderlich, Dipl. Volkwirt zusammen. Seit fünf Jahren führen sie zusammen eine Firma, die sich mit Gastroberatung- und Management befasst. Auf meine Frage, warum sie sich entschlossen haben, den „Süden“ zu pachten, kommt Norman Wunderlich fast in's Schwärmen. „Na, zuerst mal die Lage am neuen Marktplatz, dann hier im Vauban, ein Viertel mit einem besonderen Flair. Hier können wir ein völlig anderes Konzept verwirklichen als im „Tacheles“. Das ist schon reizvoll für uns“. Der neue Chefkoch Thomas ist außerdem noch gelernter Bäcker und Metzger und kann auf eine langjährige Erfahrung in der vegetarischen Küche

zurückblicken. Was nicht heißen soll, das nur vegetarisch gekocht wird. Die drei stellen sich eine breite Palette von jahreszeitlich orientierten Angeboten mit Produkten aus der Regio vor. Gedacht ist auch am Wochenende einen Brunch anzubieten. Neben einer reichhaltigen Weinkarte soll das bisher ausgeschenkte Waldhaus-Bier durch verschiedene überregionale Biersorten ergänzt werden.

Das bisher am Mittwoch stattfindende Kulturcafé soll weitergeführt werden. Über das Konzept wird noch nachgedacht. Auf den neuen Außenbereich darf man gespannt sein. Neben der überdachten Terrasse soll noch eine kleine Strandlandschaft entstehen, „aber wir wollen hier nicht zuviel ver-raten“, meint Hamme Gnann. Was wünschen sich die Drei für ihr neues Projekt? Der „Süden“ soll ein Treffpunkt für Groß und Klein werden, dass die Neugestaltung Anklang findet und viel gutes Wetter für die Außenanlagen“. Das letztere wird schon werden, denn bei dem Namen kann ja eigentlich nix schief gehen. Kitty Weis

## First time in Freiburg

### Lucie Le Monnier will offer a Workshop of Butô Dance (in english)

It's a contemporary dance coming from Japan with strong work on the presence, using for example images of the nature! Dancers and no dancers are welcome. She will not teach any specific technique, through exercises the people will open windows in the body to find their own movement.

28.3., 18 - 22h (25€) Other meetings on the Fridays afternoon 15-18h, 20.4., 11.5, 18.5, 1.6, 8.6, 15.6, ... (20€), Haus 037, 1. Stock. Big room.

Lucie Le Monnier  
33 years old,



from Paris. Art formation, process from the painting to the performance, she met Butô dance in 2000, worked with A.Tackenoushi, L. Cats Baril, M. Iwana. She made Art workshops for kids, teenagers and adults with social problems. Lives and works now in Freiburg. She will propose in 2.4. alternative workshops to learn french (completely in french)

### «Créer en français»

for teenagers and kids.

With games, stories, drawings... how to develop the french language?

Mo 15-17h First meeting on 16.4 (8€)

### «Ateliers de discussion en français»

for adults.

Sharing our ideas about society, art, daily life...with a glass of wine or a cup of tea!

Do 19-21h First meeting on 19.4 (10€)

She will confirm the other ateliers. Haus 037, 2. Stock, Raum Kurve.

More informations & inscriptions:

lucielemonnier@hotmail.com

## WildRose

Netzwerk  
für  
freie  
Spiritualität



Interview mit Lupus Richter:

**Was verbirgt sich hinter dem Namen „Wildrose“?** Die WildRose ist ein gemeinnütziger Verein, in dem sich Menschen zusammen geschlossen haben, um neue Formen für eine freie und mündige Spiritualität zu entwickeln. Freie Spiritualität heißt für uns, keine Unterwerfung unter ein Glaubensdogma zu fordern, sondern das Göttliche in jedem Menschen zu würdigen und zu feiern.

**Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?** „Seelsorger“ zu sein heißt für mich, Menschen (Seelen) auf ihrem Lebensweg von der Geburt bis zum Tod zu begleiten und beim Wachstum auf ihrem ganz eigenen Lebensentwicklungsweg zu unterstützen - wenn sie es wünschen. Das habe ich als guter Freund und Krisenbegleiter letztlich schon immer getan und scheint mir ein bisschen in die Wiege gelegt worden zu sein. Erst 2001 erkannte ich, dass „Seelsorger“ mein Beruf ist, meine Berufung - die Erfüllung meines Lebensweges.

**Was bieten Sie für Zeremonien an?** An jedem Übergang in einen neuen Lebensabschnitt, zur Geburt, an den Übergängen in die wachsende Selbständigkeit als Heranwachsende (Initiationen), beim Eingehen von Verbindungen (wie z.B. der Ehe) aber auch bei Trennungen, beim Abschluss und Übergang von wichtigen oder schwierigen Lebensabschnitten und

bei Abschied, Trauer und Tod. Ich biete in jedem Falle an, genau hinzuschauen, worum es in diesem Augenblick geht, was dieser Mensch hinter sich lässt und abschließen kann und worauf er oder sie zugeht, in welcher Situation und in welchem Familien- und Freundesgeflecht und in welcher Glaubenshaltung sie sich befinden. Das Ritual entwickle ich dann individuell auf der Basis dieser Informationen. **Sehen Sie sich als Konkurrenz zur Kirche?** Nein! Menschen, die einer Religion angehören, sind nicht empfänglich für andere Angebote. Mein Angebot als freier Seelsorger und das Angebot der WildRose als Gemeinschaft in freiem spirituellen Geist, richtet sich vor allem an Menschen, die in keiner dieser Religionen eine feste Heimat haben oder für eine der o.g. Ritualanlässe von ihrer Religion kein Angebot erhalten.

## Die Schweiz im Sonnenschiff Bistro Café „Suisse“ hat eröffnet



Auf seiner Visitenkarte wird das „suisse“ als der 27. Kanton der Schweiz genannt. Sei's drum, in Freiburg ist es jedenfalls das 3. Lokal der Kagan GmbH. Nach dem Kagan am Hauptbahnhof, der Gastro im Jesuitenschloss also jetzt eine „Bar Food suisse“. Leckere Kuchen und Salate aus eigener Herstellung und kleine Snacks stillen den Hunger, eine Auswahl von Milch-Mix-Getränken (auch aus laktosefreier Milch) werden angeboten und zur „blauen Stunde“ kann man mit einem „pina colada“ oder anderen Köstlichkeiten den Feierabend beginnen.

An der gemütlichen Holztheke wird ein „Single-Frühstück“ serviert, dazu eine Auswahl verschiedenster Kaffeesorten (Schweizer Qualität). Und wer es noch gemütlicher will, steigt hinauf in den 1. Stock, wo man auf kuhfellgemusterten Hockern ein original Schweizer Fondue genießen kann. Geschmackvolle Ausstattung, viel Holz, ökozertifiziert, aber leider nicht rauchfrei. Kitty Weis

**Suisse, Merzhauser Str. 175**

**Di - So 10 - 24 Uhr**

# +++expresso+++

Der Termin- und Infoservice

**„gitarre plus“ in der DIVA**

**Sa., 17. 3. um 20Uhr Trio Oblivion**

Musik aus Südamerika: Alfons Wild, Gitarre; Birgitta Kragh, Oboe; Tom Schwagers, Kontrabass

**Sa., 28.4. um 20.30Uhr „noite carioca“**

Matthias Stich, Saxophon, Klarinette; Armin Krüger, Gitarre  
Jochen Hank, Gesang, Percussion

Eintritt jeweils 14/10€ Offene Gitarrenwerkstatt ab 19.30Uhr

**Sa 17.3. Hauseröffnungsfest**

**im Haus 037/Tag der Offenen Tür im JuKS 037**

mit \*Singstar-Bar \* Billard spielen, kickern und surfen

\* Sandwichs, Popcorn und Getränken \* und nicht verpassen:

Auftritt unserer HipHop-Crew die „Preslies“ um 16Uhr

**Sa 24.03. Teilnahme der „Preslies“ am Streetdance Contest**

-for girls only- Die „Preslies“, unsere HipHop-Tänzerinnen nehmen am Streetdance Contest im Haus der Jugend teil. Alle Fans und Zuschauerinnen sind herzlich ins HdJ eingeladen.

**AG Kino**

zeigt „Elina“, (8 J.),

Fr., 16.3., 15 Uhr, Haus 037, 1.OG

**AK Jugend:** Di., 20.3., 20.15Uhr im Haus 037, 1.OG

**Jour-Fixe Quartiersarbeit: Do., 22.3., 11.15Uhr, Haus 037, 2.OG**

**Ideenwerkstatt 2: „Dialog der Generationen“** Fr., 23.3. 17-20.30Uhr

**Flohmarkt im Mai** Sa., 12.5. 10-16 Uhr Anm. bis 4.5., T. 456 871 34

**Marktplatz Vauban Festkomitee- Stadtteilstadt** Fr., 27.4. 17.30 Uhr auf dem Marktplatz

Aktions/Backtag von 0-99 von 11-18 Uhr

Sa., 17.3./21.4./19.5.16.6.

Plenum am Di., 20 Uhr 30 Haus 37 13.3./17.4./8.5

Frühlingsfest: Sa., 21.4., Aktionstag

Platz geschlossen von 10.-15.4 und 4.-10.6.

Verlässliche Ferienbetreuung: Pfingsten 29.5. bis 2.6;

Sommer 30.7.-10.8 und 3.-7.9.

gitarreplus  
konzertreihe

QUARTIERSARBEIT  
VAUBAN



Der Marktplatz  
um die Ecke

**Playmobil Ritterburg**, Dschungel + Raumstation zu verkaufen T.34986

**Cuboro Holzwürfelmurmelbahn** zu verkaufen T. 349 86

**Alleinerziehende mit zwei Jungs** sucht eine 3-Zimmer-Whg. Wohnberechtigungsschein vorhanden. Wir freuen uns auf Gemeinschaft, Begegnung, Natur trotz Stadtleben und natürlich auf Antwort. T.: 07641-934827

**Familie mit Kind sucht 3-4 Zimmer** Wohnung mit Garten zu kaufen. T. 28 93 60

**Wir (Ingenieur+Lehrerin mit 1J-Kind)** suchen eine 4-Zimmer Wohnung mit Balkon oder Terrasse, hell und ruhig gelegen, in Freiburg und nähere Umgebung, etwa 100m2, KM bis ca. 950€. Bitte meldet Euch unter: T. 07543/963 582

**Freude an Musik?** Möchten Sie ein Instrument spielen lernen? Qualifizierter Klavier- und Blockflötenunterricht in Ihrer Nähe.

Auf Ihren Anruf freut sich:

A.Schilling, Diplom-Musikpädagogin, T. 441 495

**Alt-Vaubanler (43,11) suchen** dringend wegen Eigenbedarfskündigung 2-3 Zimmer/-Whg in/ums Vauban oder 4-6 Zi/Haus... auch auf Zeit, Mithilfe jederzeit möglich T. 017 954 715 81

**Suche Keller/Lagerraum** ca.10-15qm langfristig zu mieten. T. 754 52

**„Die schriftliche Bewerbung heute“** für Wiedereinsteiger/innen und andere Menschen, die sich mal wieder bewerben möchten.

Zeit: 19. April 07, 20 - ca. 22.30 Uhr Ort: Ökumen. Kirchenladen OASE, Referentin: Heidrun Walter, Bewerbungstrainerin

**Internationale Woche der Homöopathie**, 16.4. 20Uhr Kirchenladen

**Programm**

Offen, kostenfreie und integrative Angebote 15-18 Uhr 6 -14 Jahre

Di.: Offene (Natur)werkstatt mit Ton, Holz, Stein..., Schaf/Ziegen und Kleintiergruppe

Mi.: Hüttenbau und Gartenprojekt, (Fahr)Rad/recyclingwerkstatt und Kleintierversorgung

Do.: Hüttenbau und Kochen am Feuer/Backhaus, Kleintierversorgung, Musik und Spielaktion(en)

